



jugend- journal

14. Jahrgang
Ausgabe 27

Das starke THW-Jugend Magazin

**Neue
Jungshelferbekleidung**



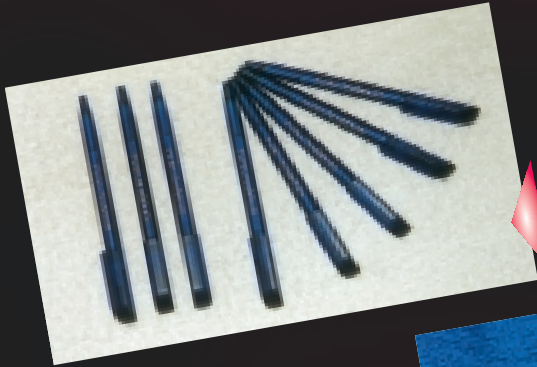
Bundeswettkampf 2002



**Das
Jahrhunderthochwasser**



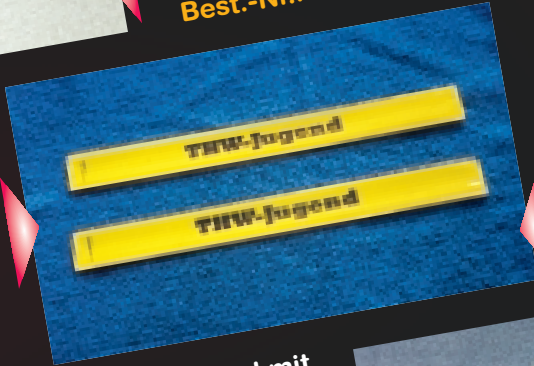
ES gibt wieder was Neues...



Blaue Kugelschreiber, gefrostet, mit schwarzer Super-Point-Mine, der Schriftzug THW-Jugend ist silberfarben aufgedruckt.

Preis: 0,45 €
Best.-Nr.: 120049

Der absolute „Renner“ vom Bundesjugendlager 2002: **Klackarmbänder/Safety Wraps**

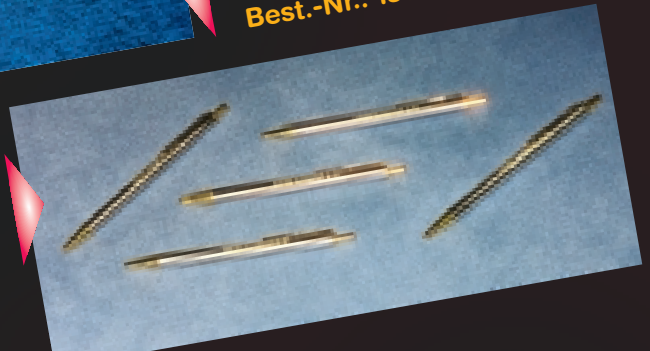


leuchtend gelb und reflektierend, mit Aufdruck: THW-Jugend. 31 cm x 3 cm. Jetzt auch in unserem Versandshop erhältlich!

Preis: 3,00 €
Best.-Nr.: 150001

Metallkugelschreiber, silbern glänzend mit auswechselbarer blauer Super-Point-Mine, Aufschrift: THW-Jugend e.V.

Preis: 2,00 €
Best.-Nr.: 120041



**Exklusiv für das THW
In Ergänzung des offiziellen Einsatzanzuges**

Unsere Weste

Premium



Eine absolut aufwendig gearbeitete Weste, mit hochwertigen Details für den langlebigen Tragegebrauch konstruiert. Ideal für die universelle Verwendung im Dienst, Einsatz und Freizeit.

Unsere WINDSTOPPER®-Jacke

Tornado



Multifunktionell für Dienst, Sport und Freizeit ist diese absolut winddichte und atmungsaktive Windjacke aus GORE WINDSTOPPER®-Material.

Fordern Sie unser detailliertes THW-Prospektmaterial an. Lieferung direkt ab Fabrik vom Hersteller des offiziellen THW-Einsatzanzuges.



Firma Geilenkothen
Fabrik für Schutzkleidung GmbH
Müllenborner Str. 44-46, 54568 Gerolstein
Tel. 0 65 91 / 95 71-0, Fax 0 65 91 / 95 71-32
Homepage www.geilenkothen.de

„Von der THW-Bundesvereinigung e.V. empfohlen und genehmigt von der Bundesanstalt THW“



jugend-journal

Das starke THW- Jugend Magazin

Liebe Freunde,

in den wenigen Monaten, seitdem das letzte Jugend-Journal erschien, ereigneten sich mehr bedeutsame Dinge als manchmal in einem ganzen Jahr. Neben dem katastrophalen Hochwasser, das noch in lebhafter Erinnerung ist und die Nation auch weiterhin beschäftigen wird, gab es im Juni eine Veranstaltung vor dem Reichstagsgebäude in Berlin, bei dem zahlreiche Bundestagsabgeordnete in die Rolle von THW-Helfern schlüpfen, um Aufgaben aus dem vielfältigen THW-Spektrum hautnah kennen zu lernen. Übrigens befasste sich eine Station mit dem Füllen und korrekten Verbauen von Sandsäcken und mancher musste bereits damals erstaunt feststellen, wie schwer diese sind.

Fast parallel dazu vollzogen sich drei Wechsel, von denen jeder für sich das Ende einer Ära markiert: Auf Vermittlung des Präsidenten, Herrn Dr. Thiel, konnte das Bundessekretariat der THW-Jugend seine Geschäftsstelle in die Bonner Deutschherrenstraße, dem Sitz der THW-Leitung, verlegen. Beide Seiten erhoffen sich aufgrund der kürzeren Wege einen engeren Kontakt und daraus resultierend ein rascheres, effizienteres Vorgehen, auf neudeutsch „Synergie-Effekt“ genannt. Andere Wege, wie der ins Lager des Versandes wurden hingegen deutlich länger. Einen kleinen Wassereinbruch galt es dort im Keller ebenfalls schon zu bewältigen.

Während sogar die schwersten Umzugskartons den Weg in die neuen Räumlichkeiten fanden, verließ Paul-Josef Streit, der als Bundsjugendsekretär über viele Jahre hinweg die Geschicke der THW-Jugend entscheidend bestimmte, auf eigenen Wunsch seinen bisherigen Wirkungskreis, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Auch als Jugend-Journal-Chefredakteur, der er seit der Erstausgabe war, steht er nicht mehr zur Verfügung.

Bis ein Nachfolger gefunden ist, wickeln die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle alle anstehenden Aufgaben routiniert und souverän wie eh und je ab, müssen sich allerdings satzungsgemäß in bestimmten Fällen mit Bundesvorstand und Bundesjugendleiter abstimmen. Zwischenzeitlich dreht sich das Bewerberkarussell und wir dürfen auf den (oder die) neue(n) Leistungsträger(in) neugierig sein. Vielleicht sind bis zum Erscheinen dieses Journals die Würfel gefallen und Ihr werdet nicht länger auf die Folter gespannt.

Wie man jemanden auf die Folterbank spannt, sprich, wie das hierfür erforderliche Instrument im Rahmen der Holz- und Metallbearbeitung zu erstellen wäre, hätte unser langjähriger Redakteur Werner Hoffmann im Bereich „Gewusst wie“ auf Nachfrage bestimmt aufbereiten können, wenn, ja wenn er nicht in dieser Ausgabe seine Abschiedsvorstellung gäbe. Wir lassen ihn nur schweren Herzens und unter heftigem Protest ziehen und machen ihm den Abschied nicht gerade leicht. Er soll noch lange an die vielen gemeinsamen Erlebnisse und die stets konstruktive Zusammenarbeit denken! Dessen ungeachtet geht der Blick nach vorn: Wer Ideen und Interesse hat, im genannten Ressort tätig zu werden oder in anderer Form seine Unterstützung einbringen möchte, der möge sich vertrauensvoll an die Redaktion wenden. Die Mitarbeit tut nicht weh, macht Spaß und man lernt neue Freunde kennen, die einem den Abschied schwer machen wollen.

Impressum

Herausgeber und Redaktion: Bundessekretariat der THW-Jugend e.V., Deutschherrenstraße 93-95, 53177 Bonn, Tel. (02 28) 940-13 27 u. 13 28, Fax (02 28) 940-13 30, E-Mail: redaktion@jugend-journal.de

Chefredakteur: Karsten Köhler, E-Mail: karsten.koehler@jugend-journal.de

Titelbild: Karsten Köhler

Live dabei: Peter Bauer, Karsten Köhler
E-Mail: live-dabei@jugend-journal.de

News @ THW: Birgit Berbuir, E-Mail: news@jugend-journal.de

Interview und Leserbrief: Thorsten Meier, E-Mail: interview@jugend-journal.de und leserbriefe@jugend-journal.de

Kurz notiert: Carla Priesnitz, E-Mail: kurz-notiert@jugend-journal.de

Adressen und Termine: Carla Priesnitz, E-Mail: adressen@jugend-journal.de und termine@jugend-journal.de

Gewusst wie, Rätsel und Witze: Werner Hofmann, E-Mail: gewusst-wie@jugend-journal.de

Modellbauecke: Michael Philipp, E-Mail: modellbauecke@jugend-journal.de

Zu guter Letzt und Dr. Peinlich: Marc Warzawa, E-Mail: zu-guter-letzt@jugend-journal.de und dr.peinlich@jugend-journal.de

Weitere Mitarbeiter dieser Ausgabe: Rolf Gottschall

Anzeigen und Werbung: Carla Priesnitz
E-Mail: werbung@jugend-journal.de

Auflage: 14.000 kostenlose Exemplare

Redaktionsschluss: jeweils der 1.3. und 1.9.

Satz, Druck und Herstellung: Druckpartner Moser, Druck + Verlag GmbH, Rheinbach

Danksagungen: Diese Publikation wird gefördert durch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk. Unser Dank gilt allen Einsendern von Manuskripten und dem SPIEGEL-Verlag für die Genehmigung zum Abdruck des Titelbildes der Ausgabe 20/2002.

Hinweise der Redaktion: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Für den Inhalt der Webseiten, auf die im Jugend-Journal hingewiesen wird, sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich.

Inhalt

Wir an Euch 3

Schwerpunktthemen 4-12

Bundeswettkampf	4-5
Bundesjugendlager	6-7
BJL/BWK/MdB-Event	8-10
Fragebogen-Auswertung	11-12

Live dabei 13-21

Dillingen – Jugendgruppe bei Bundeswehr	13
Lüchow – Fleiß und Geschick	13
Traunreut – Großeinsatz der Jugend	14
Jülich – THW-Jugend unterstützt Reitturnier	14
Markt Schwaben – Night of Superstars	15
Neustadt – Geschicklichkeitswettbewerb	15
Niefern – THW hilft bei Physik-Unterricht	16
GFB Aachen – Spiel ohne Grenzen	17
Jugendmesse Ecetera	17
Siegen – Kids in der Innenstadt	18
Künstlerinnen	18
Bad Säckingen – Jugendolympiade	21
Schwabmünchen – Tourenwagenatmosphäre	21

News@THW 22-24

Weshalb Deiche weichen	22
Hochwassereinsatz	23
Alles was Recht ist	24

Kurz notiert 25-26

Modellbauecke 26-27

Das heiße Interview 28

Otto Normalhelfer – Mitstreiter im Katastrophengebiet

Gewusst wie 29-32

„Drehende Scheibe“ und Holzrahmen	29
Bau einer Torwand	30
Bau einer Jägerleiter/Kreuzworträtsel	31-32

Termine / Adressen 33

Zu guter Letzt 34

Dr. Peinlich weiß Rat

Bundeswettkampf

Heimsieg für das Saarland – Bundeswettkampf am Bostalsee

Die Jugendgruppe aus Völklingen-Püttlingen im Saarland konnte den diesjährigen Bundeswettkampf ganz knapp für sich entscheiden. Den zweiten Platz belegte der bayerische Vertreter aus Kulmbach vor der Jugendgruppe aus Haßmersheim (Baden-Württemberg). Viele hundert mitgereiste THWler aus der ganzen Republik verfolgten bei schönstem Sommerwetter einen sehr spannenden Wettkampf. Unter den fachkundigen Blicken der Schiedsrichter galt es, folgende zehn Aufgaben zu lösen:

- Stegebau
- Erste Hilfe
- Transport von zwei verletzten Personen
- Bau einer Materialtransportseilbahn
- Bau einer Sitzgruppe aus Holz
- Ausleuchten einer Einsatzstelle
- Bau einer Wasserrinne aus Holz
- Geschicklichkeitsaufgabe: Umfüllen von Wasser über die Wasserrinne
- Kartenkunde
- Kreativaufgabe: Entwurf eines Transparentes

Letzten Endes hatte zum wiederholten Male eine saarländische Mannschaft das glückliche Händchen – die Kulmbacher hatten zwar weniger Fehler gemacht – aufgrund der neu eingeführten Zeitwertung siegte jedoch die Mannschaft aus Völklingen-Püttlingen mit einer Zeit von nur einer Stunde (zwei Stunden waren möglich).

Rund um den Wettkampf war den ganzen Tag viel Spaß und Aktion im Fun-Park hinter dem Wettkampfgelände angesagt. Es waren heiße Rennen mit zwei funkferngesteuerten Mini-Lkw im THW-Design oder auf der Rollenrutschbahn möglich. Wer hoch hinaus wollte, der war an der Kletterwand oder beim Kistenstapeln dabei. Zudem stand eine acht Meter hohe Riesenrutsche bereit und, und, und ... für jeden war etwas zum Mitmachen dabei.

Vorführungen der Rettungshundestaffel und eine Modellbauausstellung rundeten das vielfältige Programm ab.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Fritz Rudolf Körper, überreichte bei der abendlichen Siegerehrung in Vertretung des Schirmherrn der Veranstaltung, Bundesinnenminister Otto Schily, die Siegerpokale. Weitere Gratulanten auf dem Podium waren der Präsident des THW, Dr. Georg Thiel, der Bundesjugendleiter Michael Becker sowie die THW-Landesbeauftragten. Im Rahmen der Siegerehrung wurde auch die Auszeichnung „The Homepage Winner 2002“ verliehen, die neue Junghelferbekleidung vorgestellt und 16 neue Jugendfahrzeuge übergeben. Siehe hierzu auch die Berichte auf den folgenden Seiten.

Am Abend ging mit Tom Lind im großen Festzelt bei der Siegerparty so richtig die Post ab. Nachdem erst der bekannte DJ Furmi den Jung-THWlern eingeehitzt hatte und dann der Schlagerstar „Marmor, Stein und Eisen bricht“ ins Mikrofon grölte, hüpften hunderte begeisterte THWler im Takt des bekannten Schlagers. Selbst THW-Präsident Dr. Georg Thiel klatschte auf der Bank stehend mit. Zuvor hatte Tom Lind dem Publikum verraten, dass Tränen nicht lügen und dass er noch nie in New York war. DJ Furmi ließ den Abend dann gemütlich ausklingen.

Alles in allem eine sehr gelungene Veranstaltung, der Bundeswettkampf 2002 – ein großes Lob und auch ein herzliches Dankeschön an alle, die ihren Teil zum Gelingen beigetragen haben – es hat Spaß gemacht, dabei sein zu dürfen.

Leider bleibt ein fader Beigeschmack – die neu eingeführte Zeitwertung sorgte immer wieder für Diskussionen. Was ist wichtiger? Schnelligkeit oder das fehlerfreie Arbeiten? Bei einem Einsatz ist zwar auch die Zeit entscheidend. Wichtiger jedoch ist, dass kein Fehler gemacht wird, denn der kann ganz schön ins Auge gehen. Vielleicht finden die Verantwortlichen für den Bundeswettkampf 2004 eine Möglichkeit, den Wettkampf offener und vor allem fairer zu gestalten, beispielsweise geheime Aufgaben oder Zeitwertung nur bei Punktgleichheit ...

In diesem Sinne bis zum nächsten Wettkampf in zwei Jahren – möge der Bessere gewinnen.

Karsten Köhler





Bundeswettkampf

Platzierung	Jugend des Ortsverbandes	Bundesland	Punkte (max. 4050)
1.	Völklingen-Püttlingen	Saarland	3940
2.	Kulmbach	Bayern	3931
3.	Haßmersheim	Baden-Württemberg	3679
3.	Groß-Umstadt	Hessen	3601
5.	Bergedorf	Hamburg	3590
6.	Landesjugend	Bremen	3540
7.	Quedlinburg	Sachsen-Anhalt	3530
8.	Bochum	Nordrhein-Westfalen	3426
9.	Erfurt	Thüringen	3350
10.	Lüchow-Dannenberg	Niedersachsen	3330
11.	Worms	Rheinland-Pfalz	3310
12.	Kamenz	Sachsen	3260
13.	Landesjugend	Berlin	3020
13.	Forst/Neuruppin	Brandenburg	3020
15.	Norderstedt	Schleswig-Holstein	2830
16.	Pasewalk	Mecklenburg-Vorpommern	2750



Bundesjugendlager

Die THW-Jugend zu Gast im Saarland: Bundesjugendlager am Bostalsee

Fast 2000 Junghelfer, Junghelferinnen und deren Betreuer fanden sich vom 31. Juli bis 7. August 2002 für eine Woche am Bostalsee im nördlichen Saarland ein.

Blaue Autos in allen Variationen prägten sieben Tage lang das Bild rund ums Bosener Strandbad.

Zunächst waren es vor allem die Aufbautrupps aus dem Saarland, die das Strandbad und das Gelände rund um den Musikpavillon umgestalteten. Großzelte und Container wurden aufgebaut sowie zahllose Leitungsstränge verlegt. Im Festzelt sowie auf dem

eigentlichen Lagergelände errichteten sie den Küchenbereich, ein Spülzelt und weitere Versorgungseinrichtungen.

Ab Mittwoch ging es dann richtig los – innerhalb weniger Stunden kamen weit über 1000 Teilnehmer in vielen blauen Fahrzeugen. Unzählige Gestängeteile wurden aneinander gefügt und Plänen für Mannschaftszelte entrollt. Bereits am Nachmittag stand dann ein Großteil der Zeltstadt im Bereich des Strandbades und das Küchenteam hatte kurz darauf seine erste große Bewährungsprobe zu bestehen. Doch das vielköpfige Küchenteam um Gerd Schlosser vom THW-Montabaur sowie Küchenchef Peter Ballbach hatte die Sache voll im Griff. Auch bei Hochbetrieb im Festzelt musste man nur wenige Minuten auf das Essen warten. Und schmackhaft war es obendrein an allen Tagen.

Im Lager an sich war rund um die Uhr allerhand geboten. Für viele ein „tägliches Muss“, um nicht von der Online-Welt abgeschnitten zu sein, war ein Besuch im Internet-Café im Bosaarium. Ob nur mal kurz ein paar Infos aus dem Web, die eigenen Mails abrufen oder einfach nur in aller Welt chatten – die PCs waren immer besetzt. Auch die bekannte Flirt-Aktion „Helm sucht Handschuh“ durfte auf dem Rundgang durchs Lager nicht fehlen – man musste ja schauen, ob man Post bekommen hatte. Die Aktiven vom Ortsverband Schwabmünchen hatten jede Menge zu tun und kamen mit dem

Nachdrucken der Nachrichtenzettel kaum nach.

Heiß begehrt waren die Angebote, die der Arbeitskreis Freizeit vorbereitet hatte. Zu den absoluten Highlights gehörten die Besuche auf der Air Base in Ramstein, beim ZDF in Mainz oder bei Wagner Pizza - die Fahrten waren sofort ausgebucht. Für rund 1200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vermittelte der Arbeitskreis Freizeit Aktivitäten in der Umgebung. Besonders lobenswert zu erwähnen ist die pauschale Genehmigung



der THW-Leitung für eine Überschreitung der Landesgrenze nach Frankreich.

So nutzten einige Jugendgruppen die Möglichkeit für einen kurzen Besuch in unserem Nachbarland. Auch die Nutzung der THW-Busse für diese Aktivitäten hat sich bewährt, denn es gestaltete sich doch einfacher, als mit den vielen kleinen und großen THW-Fahrzeugen durch die „Weltgeschichte zu gondeln“.

Man musste gar nicht unbedingt wegfahren, um das Freizeitprogramm der Jugendgruppe ansprechend zu gestalten. Der angrenzende See mit dem Sandstrand, die Beachvolleyballfelder, der Minigolfplatz und vieles mehr waren Attraktion genug. Abends gab es dann mehrmals im Bosaarium Filmnächte. Besonders beim „Schuh des Manitu“ war auf der riesigen blauen Teppichfläche im Bosaarium kaum noch ein Platz zu finden. Auch die Beachmesse, ein an den Stand verlegter Feldgottesdienst, fand großen Anklang. Zur Einstimmung auf den Wettkampf gab es am Samstagabend eine Wettkampf-Countdownparty im großen Festzelt, bei der die Girlie-Band „ROMO“ begeistern konnte.

Auch der Strand des Bostalsees war Mittelpunkt vieler Aktivitäten beim Bundesjugendlager. Das Wetter lud zu einer Vielzahl von Aktionen ein, die ebenfalls vom Arbeitskreis Freizeit organisiert wurden. Richtige Kunstwerke entstanden beim Wettbewerb im Sandburgenbau: Der Sieg ging an die Gruppe aus Groß-Umstadt. Sie hatten mit Sand unter dem Motto „THW-Jugend weltweit“ das THW-Zahnrad mit Jugendbeschriftung sowie Szenen aus Ägypten, Indien und China nachempfunden. Den Malwettbewerb konnte die vierjährige Annabelle Weber aus Sulzbach mit ihrem Bild des Lager-Leuchtturms für sich entscheiden. Fast wie im Wilden Westen ging es

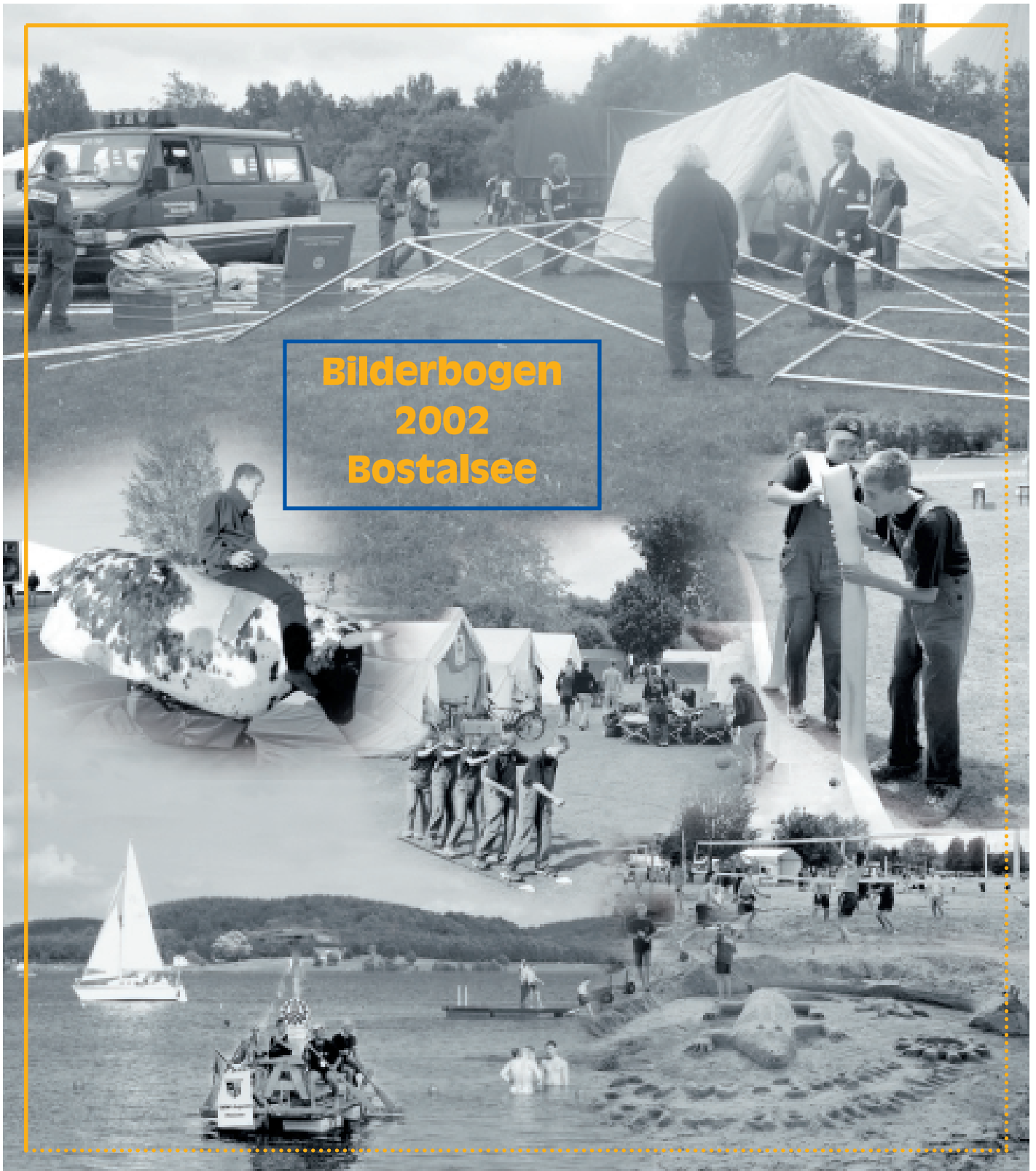
dann beim Bull-Riding-Wettbewerb zu. Im Finale setzte sich Stefan Müller aus Straubing mit elf Sekunden auf Stufe sieben vor Daniel Kunze aus Brandenburg mit neun Sekunden auf gleicher Stufe durch. Beim Beachvolleyball-Wettbewerb traten insgesamt 19 Teams in zwei Altersgruppen an. In der Gruppe der Aktiven von zehn bis 14 Jahren siegte Regensburg vor Dillenburg

und Freisen. Bühl gewann in der Gruppe von 14 bis 18 Jahren vor Freisen und Göppingen. Abends gab's dann noch eine große Beachparty am See. Die Woche war dann leider doch ganz schnell vorbei: Bereits früh am Morgen des letzten Tages bauten die ersten Gruppen ab – hatten sie doch noch viele Kilometer vor sich. Die Zeltstadt am Bostalsee verschwand fast so schnell wie sie aus dem Boden gestampft worden war.

Die Woche am Bostalsee hat Spaß gemacht, das Lagergelände hätte besser nicht sein können: Sandstrand und ein See direkt vor dem Zelt, dazu noch fast immer das passende Wetter, das war schon die halbe Miete. Das umfangreiche Freizeitprogramm rundete das ganze ab. Daher ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beitrugen.

Schauen wir mal, wo sich die große THW-Familie in zwei Jahren zum nächsten Bundesjugendlager trifft – vielleicht geht's ja mal in die östlichen Bundesländer?

Karsten Köhler



**Bilderbogen
2002
Bostalsee**

Bundeswettkampf

Auch die Jugend trägt bald „blau“

Bald legen auch die Junghelfer und –helferinnen das triste Grau ab und fügen sich ins neue blaue Erscheinungsbild des THW ein. Die neue Junghelferbekleidung ähnelt mit dem dunkelblauen Farbton und der Kombination aus wetterfester Jacke und Bundhose dem Einsatzanzug der aktiven Helfer. Zur besseren Unterscheidung ist der Schulterbereich jedoch hellblau abgesetzt. Die Ausschreibung sieht eine erste Lieferung zur Jahresmitte 2003 vor. Somit sollten die meisten Jugendgruppen bis zum Jahresende 2004 mit der neuen Bekleidung ausgestattet sein.

Rund zwei Monate testeten Junghelfer mehrerer Jugendgruppen, die sich vorher im Internet beworben hatten und dann per Losverfahren ermittelt wurden, die verschiedenen Bekleidungsvariationen. Die dabei gewonnenen Erfahrungen wurden im Rahmen des Bundesjugendlagers mit Vertretern der THW-Leitung und der Bundesjugendleitung bei einem Erfahrungsaustausch diskutiert und sollten als kleine Verbes-

serungsvorschläge in die Serie einfließen. Die Entscheidung des Jackentyps fiel bereits im Vorfeld per Voting auf www.thw.de für die Jacke mit der abgesetzten hellblauen Schulter aus. Die gute alte Latzhose hat in den Augen der Testgruppen ausgedient - die Bundhose mit Hosenträgern wurde vorteilhafter bewertet und erhielt damit den Vorzug.

Junghelfer aus den Ortsverbänden Gunzenhausen, Lüchow-Dannenberg, Nohfelden und Obernburg präsentierten im Rahmen der Siegerehrung des Bundeswettkampfes den interessierten THWlern die Varianten der neuen Junghelferbekleidung. Optisch machte er schon etwas mehr her als der neue Einsatzanzug – da wäre so mancher gestandene Helfer doch fast wieder ganz gerne ein Junghelfer ...

Hoffen wir, dass die Auslieferung der neuen Bekleidung genauso flott läuft wie der Testbetrieb – wir werden Euch auf jeden Fall auf dem Laufenden halten.

Karsten Köhler



Vorstellung der neuen Junghelferbekleidung im Rahmen des Bundeswettkampfes

16 Jugend-MTW übergeben

Die Freude der Jugendgruppen war groß als der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Fritz Rudolf Körper im Rahmen des Bundeswettkampfes am Bostalsee an THW-Bundesjugendleiter Michael Becker sechzehn Schlüssel für fabrikneue Jugend-Mannschaftstransportwagen (MTW) überreichte. Die dazugehörigen 16 Fahrzeuge stellten den Auftakt für die neue Beschaffungsserie des THW zur Ausstattung aller Jugendgruppen mit einem eigenen Fahrzeug dar. Eine Gruppe pro Bundesland startete die Heimreise vom Jugendlager mit einem neuen Ford Transit. Das Fahrzeug ist ähnlich wie die MTW der „Großen“ ein neunsitziger Bus mit Hochdach und einem 125 PS starken Dieselmotor, natürlich in ultramarinblau mit Blaulichtbalken und einigen netten technischen Komfortextras. Beim großen Fototermin wünschte

THW-Präsident Dr. Georg Thiel den Fahrern „allzeit gute Fahrt!“. Die neuen Fahrzeuge erhielten die THW-Jugendgruppen Völklingen-Püttlingen (Saarland), Haßmersheim (Baden-Württemberg), Nürnberg-Süd (Bayern), Charlottenburg-Wilmersdorf (Berlin), Gransee (Brandenburg), Quedlinburg (Sachsen-Anhalt), Bremen-Mitte (Bremen), Lüchow-Dannenberg (Niedersachsen), Hamburg-Bergedorf (Hamburg), Pinneberg (Schleswig-Holstein), Pasewalk (Mecklenburg-Vorpommern), Worms (Rheinlan-Pfalz), Groß-Umstadt (Hessen), Hattingen (Nordrhein-Westfalen), Kamenz (Sachsen) sowie Erfurt (Thüringen).

Die Jugendfahrzeuge dürfen und sollen natürlich auch von den Aktiven genutzt werden – der Einsatz an der Elbe hat gezeigt wie nützlich so ein zweiter MTW sein kann.

Karsten Köhler



Schön aufgereiht stand die erste Serie der Jugendfahrzeuge zur Abholung parat



Der Ford Transit im Detail von der Seite

And the winner is ...

Die Jugendgruppe aus Nordenham konnte den diesjährigen „The Homepage Winner“ vor den Jugendgruppen aus München-West und Landshut für sich entscheiden. Im Rahmen der Siegerehrung zum Bundeswettkampf am Bostalsee bekam das Webteam aus Nordenham die Auszeichnung vom Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesinnenministerium (BMI), Fritz Rudolf Körper, überreicht. Als Preis gab es eine Reise in die Bundeshauptstadt Berlin. Die Zweitplatzierten Münchner konnten sich über eine Digitalkamera und die niederbayerischen Vertreter aus Landshut über eine Webcam freuen.



Die Gewinner:

1. THW-Jugend Nordenham
www.thw-jugend-nordenham.de
2. THW-Jugend München-West
www.thw-jugend-muenchen-west.de
3. THW-Jugend Landshut
www.thw-jugend-landshut.de

Die Jury, bestehend aus der Schirmherrin des Wettbewerbs, Staatssekretärin im Bundesinnenministerium (BMI), Brigitte Zypries, dem THW-Bundessprecher Frank Schulze, dem Bundesjugendleiter Michael Becker und dem Präsidenten des THW, Dr. Georg Thiel, hatte die schwere Aufgabe den Internetauftritt zu küren, der den offiziellen Titel "The Homepage Winner 2002" führen und das entsprechende Logo auf seinen Seiten platzieren darf. Vorher hatte das Redaktionsteam des Jugend-Journals die zehn besten Seiten der 34 teilnehmenden Jugendgruppen ausgewählt.

Karsten Köhler



Gruppenbild der Gewinner mit den Gratulanten.



Staatssekretär Körper übergibt die Auszeichnung.

Bundesjugendleitung im Amt bestätigt

Michael Becker, Ronny Baumüller und Michael Beier auf dem XIV. Bundesjugendausschuss in Mainz wiedergewählt

Bundesjugendleiter Michael Becker konnte vor den 114 Delegierten der THW-Jugend e.V. auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die neuen Jugendfahrzeuge, neue Junghelferbekleidung, das Bundesjugendlager am Bostalsee sind bloß drei von vielen Dingen, die die THW-Jugend zusammen mit dem THW im abgelaufenen Jahr realisieren konnte. Der Umzug des Sekretariats zur THW-Leitung und das Ausscheiden des langjährigen Bundesjugendsekretärs Paul Streit haben die Arbeit der Bundesjugendleitung nicht leicht gemacht. Zur Wiederbesetzung der Stelle des Bundesjugendsekretärs konnte Becker gleich eine Lösung präsentieren:

Vor den Augen der Delegierten unterschrieb

die neue Jugendreferentin der THW-Leitung, Sabine Bonnen, im Beisein von THW-Präsident



Die neue Jugendreferentin Sabine Bonnen, flankiert von Bundesjugendleiter Michael Becker und THW-Präsident Dr. Georg Thiel.

Dr. Georg Thiel ihren Arbeitsvertrag. Ab dem 1. Januar 2003 werden ihr die Aufgaben des Bundesjugendsekretärs übertragen, die THW-Jugend e.V. wird daher derzeit keine Wiederbesetzung der vakanten Stelle vornehmen.

Die bisherige Bundesjugendleitung mit Michael Becker (Saarland) an der Spitze, Ronald Baumüller (Bayern) als erster Stellvertreter und Michael Beier (Baden-Württemberg) als zweiter Stellvertreter wurde vom Bundesjugendausschuss mit großer Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt. Sie halten somit für drei weitere Jahre die Geschicke der THW-Jugend in Händen.

Karsten Köhler

Reichstagsgebäude

Vor dem Reichstagsgebäude in Berlin

MdB traf THW

Im Juni 2002 waren 178 Bundestagsabgeordnete der Einladung des THW gefolgt und hatten sich im Anschluss an Fraktionssitzungen die Zeit genommen, sich Einblick in die Arbeit(en) des THW zu verschaffen. Zu diesem Zweck waren rund um den Reichstag einzelne Stationen aufgebaut, an denen die Damen und Herren des Hohen Hauses unter Einhaltung der Unfall-Verhütungsvorschriften Holzstämme zersägten, Beleuchtung aufbauten oder auf der Spree einen abgesteckten Rundkurs paddelnd bewältigten. Manchem Abgeordneten wurde es dabei gar so warm, dass die sie begleitenden THWler bald nicht nur Aktentaschen, sondern auch Jacketts trugen. Ob die reichlich wärmenden Sonnenstrahlen oder der Schwierigkeitsgrad der gestellten Aufgaben für die nach und nach einsetzenden Schweißausbrüche verantwortlich war, ließ sich nicht mit letzter Sicherheit sagen. Zuvor waren die vornehmlich Ortsbeauftragten, welche aus nahezu allen Ortsverbänden ange-reist waren, im überfüllten Konferenzsaal des Hotel Maritim auf die generalstabsmäßig vorbereitete Veranstaltung, welche unter der Schirmherrschaft des Bundestagspräsidenten Wolf-

gang Thierse stand, eingestimmt, was neu-deutsch „gebrieft“ heißt. Übrigens war auch fast die gesamte Redaktion des Jugend-Journals der Einladung des Präsidenten gefolgt.

Verantwortliche stellten sich den Fragen der Ehrenamtlichen

Ganz im Zeichen des inzwischen seitens der THW-Leitung praktizierten offenen Dialoges stellten sich der Staatssekretär im Bundesministerium des Innern (BMI), Fritz Rudolf Körper, der Präsident der THW-Bundeshelfervereinigung e. V., Hans-Joachim Fuchtel und neben weiteren hochrangigen Vertretern des THW auch dessen Präsident, Dr. Georg Thiel den Fragen aus dem Kreis der Zuhörer.

Im Wesentlichen ging es neben einigen ganz spezifischen Punkten um die Ausrichtung und Zukunft des THW. Gerade so, als ob viele fürchteten, der neue Führungsstil würde bald wieder beendet sein und es zukünftig keine vergleichbare Gelegenheit zum Erkundigen mehr gäbe, wurden die auf dem Podium Sitzenden nach anfänglicher Zurückhaltung mit überwiegend kritischen Fragen konfrontiert, welche sie bis auf wenige Ausnahmen auch erschöpfend beantworteten.

Allerdings sinnierte angesichts der von einem Ortsbeauftragten gestellten Frage, wann für die Dienstanzüge Regenmäntel beschafft werden würden, wohl nicht nur der Verfasser dieses Artikels, ob wir zum einen keine drängenderen Aufgaben zu bewältigen hätten oder ob wir im Gegenteil bereits alles erreicht hatten, um uns solchen „drängenden“ Problemen zuzuwenden. Anschließend ging es geschlossen auf Schusters Rappen zum nicht weit vom Hotel entfernten Reichstag und man war sich sicher, dass Berlin seit der 50-Jahr-Feier des THW nicht mehr so viele Dienstanzüge gesehen hatte.

Nach dem Ende der rundum gelungenen Veranstaltung, bei dem an die Abgeordneten mit der höchsten Punktzahl kleine Preise und eine Urkunde verliehen worden waren, fuhren die meisten THWler rasch wieder ihren Ortsverbänden entgegen. Ein kleiner Teil nutzte hingegen den Aufenthalt noch zu Besichtigungen oder, wie vier Redakteure, zum Genuss einer „XXL-Pizza“ in einem nahegelegenen Restaurant.

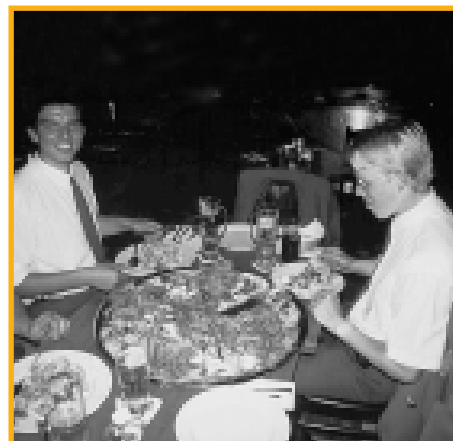


Anspritzen eines Pfahles wie in der THW-Grundausbildung



Auch Sandsäcke füllen will gelernt sein.

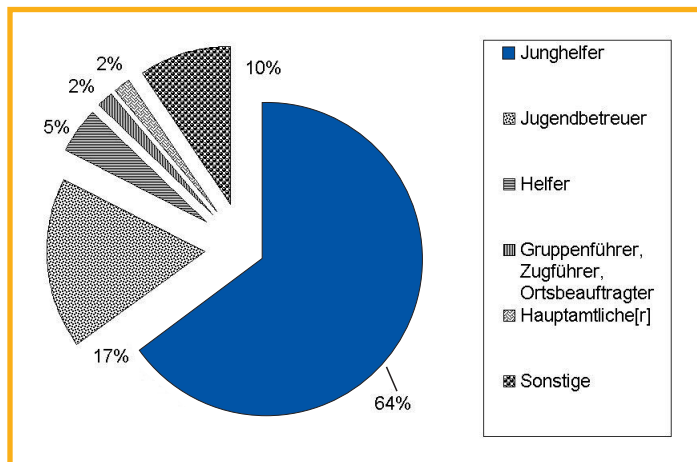
Marc Warzawa



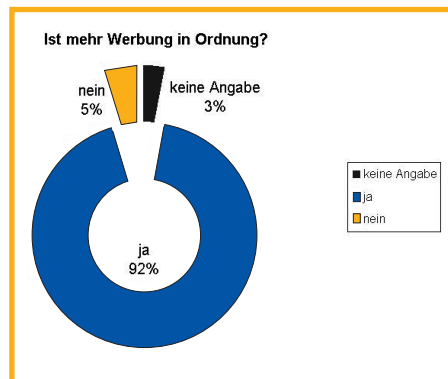
Die Herausforderungen des Tages waren für die Redaktionsmitglieder Birgit Berbuir, Michael Philipp, Marc Warzawa (alle nicht im Bild) sowie Markus Mürle (links) und Karsten Köhler (rechts) leichter zu bewältigen als diese XXL-Pizza.

Die Fragebogen aus dem letzten Heft sind ausgewertet

Ihr seid spitze – doch wo ist der Bestellschein?



toll“) freute uns riesig. Die Redaktion sagt DANKE an Euch. „Ich finde das Heft jetzt viel besser!“ ließ uns Tobias aus Sasbachwalden wissen und die Zahlen bestätigen: Das neue Format, der farbige Innenteil sowie die Hervorhebungen in Kästen wurden von den Lesern mit jeweils 1,6 bzw. 1,7 weit besser als der über alle Bewertungen gemittelte Schnitt von 2,1 benotet. Obwohl von

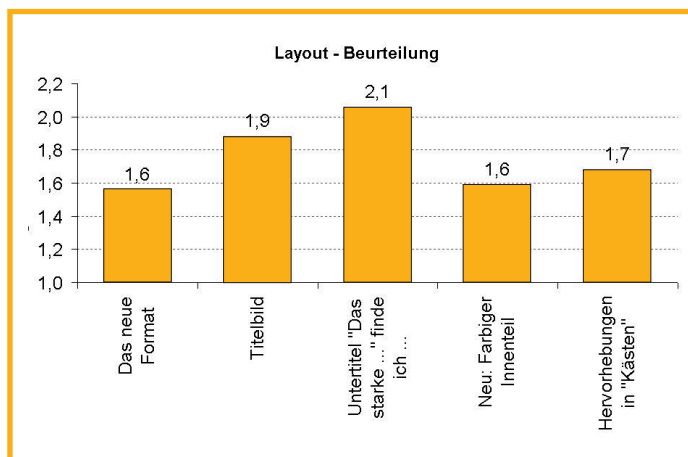
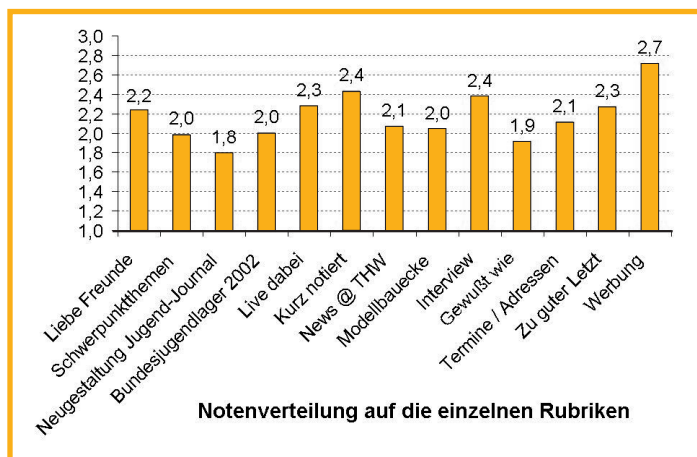


So ließe sich die vielfältige Resonanz zusammenfassen. Selten haben wir unaufgefordert eindeutige Leserreaktionen erhalten wie auf den Versandshop-Bestellschein, der in Ausgabe 26 aus Platzgründen dem Fragebogen weichen musste. Bis hingegen die ersten ausgefüllten Fragebogen eingingen, dauerte es vergleichsweise lange.

Was dann auf unseren Tisch flatterte, freute uns enorm. Mit 63 Stück angesichts einer Gesamtauflage von 14.000 Exemplaren auf den ersten Blick nicht unbedingt viel, waren die Rückläufer durch das teilweise sehr engagierte Ausfüllen äußerst aussagekräftig: Das vielfältige Lob (5 mal „macht weiter so“, 4 mal „Super“, je einmal „sehr gut“ und „finde Euch

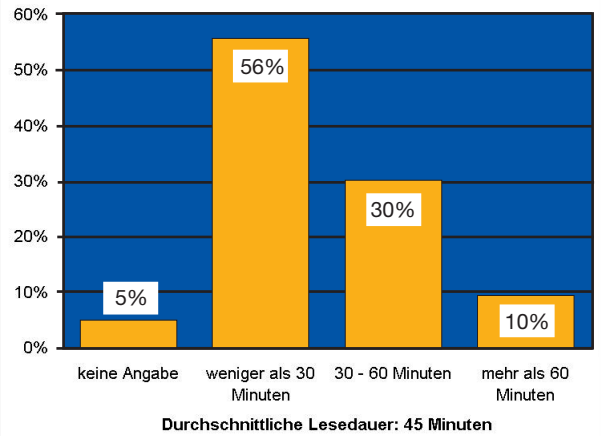
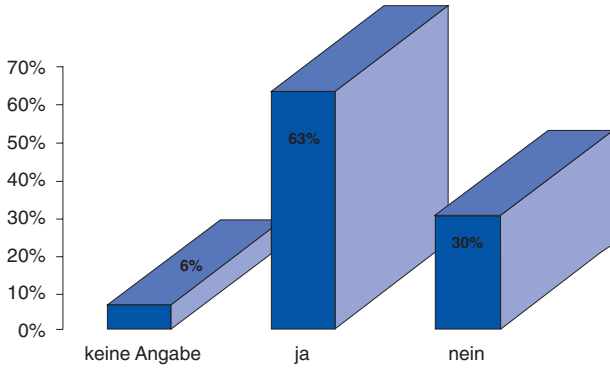
„1“ bis „6“ in jeder Rubrik nahezu alles vertreten war, ist keine komplett durchgefallene. Befürworter und Kritiker hielten sich die Waage. Darüber hinaus fand sich die sichere Erkenntnis von Tobias aus Aachen „Die Arbeit im THW macht Spaß und ist sinnvoll!“ ebenso in den bei uns eingehenden Papieren wie die Meinung eines unbekanntes 13-jährigen Junghelfers: „Ich bin mit allem im THW zufrieden“. Wenig Überraschungen gab es hingegen beim Wunsch nach mehr Heften: Über 50 % wünschten sich vier davon im Jahr, weitere 37 % sogar noch mehr. Freilich ist dann die Redaktion mindestens ebenso gefordert wie die Leserschaft. Wenn tatsächlich 4 Ausgaben pro Jahr erscheinen sollen, benötigen wir **doppelt so viele Bei-**

träge wie seither! Schließlich möchte das Mehr an Seiten auch abwechslungsreich gefüllt sein. Wen interessiert schließlich der dreiundzwanzigste Bericht über ein Zeltlager, der mit Essen vom Grill, Schnitzeljagd im Wald und Einschmieren des schlafenden Jugendbetreuers mit Lippenstift ungefähr so viele Höhepunkte aufweist wie ein geteilter Parkplatz? Damit Ihr uns auch zukünftig die Meinung sagen könnt, soll stets ein auf das aktuelle Heft zugeschnittener Fragebogen unter www.jugendjournal.de im Internet bereitgehalten werden. Die Idee, „man sollte verschiedene Gruppen vorstellen und präsentieren“ wie es sich Stefan aus Witten wünschte, greifen wir gerne auf. Nur – woher könnten wir die Reporter nehmen, die in alle Himmelsrichtungen ausschwärmen und anschließend über das bei den Ortsverbänden Erlebte ihre Beiträge verfassen? Hier können



Fragebogen-Auswertung

Kommt im OV eine ausreichende Anzahl an?



nur die Leser selbst durch das Einsenden von Manuskripten und Fotos die Vielfalt steigern. Allerdings soll nicht verschwiegen werden, dass wir uns erst nach einiger Zeit über das in Äußerungen wie „nehmt nächstes Mal ein Titelbild, das mehr „Feeling“ rüberbringt, wie z. B. das von Ausgabe 25“ oder „ich finde blau/orange schlimm“ sowie „Dumm gelaufen, Dr. Peinlich weiß Rat“ finde ich nicht so gut“ schlummernde Verbesserungspotenzial freuen konnten. Leider lassen sich Vorschläge, die Bilder im Innenteil ebenfalls farbig abzdrukken (wurde 3 mal gewünscht) oder die Exemplare zu jedem Leser frei Haus zu liefern, aus Kostengründen auf absehbare Zeit nicht verwirklichen. Das wäre nur durch mehr Werbung realisierbar, mit der sich aber stolze 92 % anfreunden könnten. Voraussetzung dafür ist, weitere Werbepartner zu finden.

„Wo bleibt MEIN Jugend-Journal?“

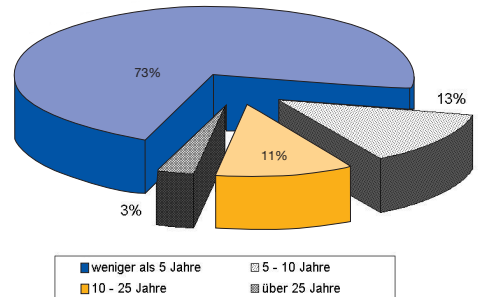
Allein wegen der unterschiedlichen Mitgliederzahlen in den einzelnen Bundesländern hatten wir nicht mit gleich vielen Stimmzetteln je Bundesland gerechnet. Freilich fällt auf, dass aus den Ländern Berlin, Brandenburg, Hamburg, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein kein Fragebogen einging, aus Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern jeweils nur einer. Wie wir aus früheren Rückmeldungen wissen, scheint es dort mit der Verteilung nicht unbedingt zum Besten bestellt und hier soll zusammen mit den Verantwortlichen eine deutliche Verbesserung erreicht werden.

Engagierte Helferinnen

Mit einem knappen fünf-tel der Einsendungen waren die weiblichen Mitglieder zwar nicht in der Überzahl, machten das jedoch mit ausführlichen und engagierten Begleitschreiben beinahe wieder wett. Beispielsweise vermittelte Helen aus Suhl-Albrechts fachkompetent und offensichtlich aus eigener und bitterer Erfahrung, weshalb sie den „Gewusst wie“-Beitrag über den selbstgebauten Bumerang nicht so geglückt fand: „Es kommt dabei auf Millimeter an, am Ende fliegt der vielleicht noch nicht einmal.“ Dann folgten weitere detaillierte Hin-

weise zu Gestaltung des Journals und Themen fürs Heft. Von Angelika aus Brackenheim (wo übrigens Theodor Heuss, der erste Präsident der Bundesrepublik Deutschland geboren wurde) stammt ein noch ausführlicheres Schreiben mit Anregungen zu Themen, Gestaltung und „drum herum“. Soviel Engagement wollten wir nicht ungenutzt verkümmern lassen und laden die

THW-Zugehörigkeit in Jahren



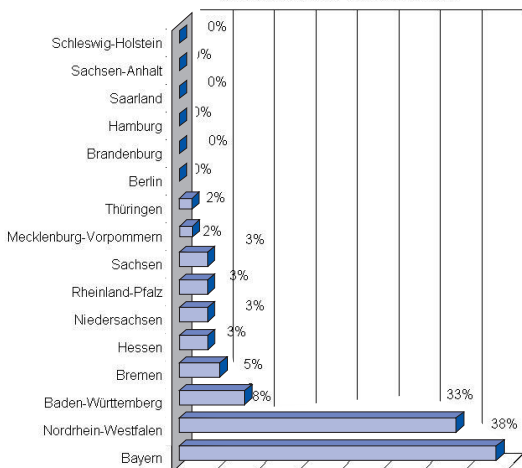
besagten Leserinnen zur nächsten Redaktionssitzung ein. Vielleicht finden sie ja Gefallen am Verfassen eigener Artikel und setzen ihre Vorstellungen zum Wohl von Leser und Journal in die Tat um.

Übrigens ist der statistische Durchschnittsleser weniger als 5 Jahre im THW, zwischen 10 und 15 Jahre alt, männlich, liest 45 Minuten im Jugend-Journal und kommt aus Bayern.

Am stärksten wichen die Lesezeiten voneinander ab: Während ein Leser schrieb, sich fünf Minuten mit dem Journal zu beschäftigen (wurde gewertet), benötigte ein anderer angeblich volle vier Tage (wurde nicht gewertet).

Marc Warzawa

Herkunft der Leserschaft



THW-Jugend Dillingen

Jugendgruppe zu Besuch beim Jagdgeschwader 74 „Mölders“

Die Jugendgruppe des THW Ortsverbandes Dillingen stattete nach Vermittlung des THW Ortsbeauftragten Hubert Preiß dem in der Wilhelm-Frankl-Kaserne stationierten Jagdgeschwader einen Besuch ab. Der zuständige Projektoffizier der Bundeswehr begrüßte die jungen Gäste aus dem Landkreis Dillingen und informierte in einem kurzen Vortrag über die Flugplatz- und Geschwadergeschichte, die Organisationsstruktur, den Einsatzauftrag sowie die Aufgaben des Jagdgeschwaders 74 „Mölders“. Anschließend konnten die fast 30 Jung-THWler die Werft und den Triebwerksshop besichtigen, bevor es ein stärkendes Mittagessen gab. Danach nahmen sie einen Schleudersitz sowie eine Bordkanone unter die Lupe.



OB Hubert Preiß nahm unter amüsierten Kommentaren der Jugendgruppe auf dem Schleudersitz Platz.



Gruppenbild vor einem ausgemusterten Kampffjet in Neuburg

Markus Schneid (BÖH)

Fleiß und Geschick

haben die Jugendlichen des THW Ortverbandes Lüchow-Dannenberg bewiesen. Im Rahmen der technischen Ausbildung im Bereich der Holzbearbeitung bauten sie in den vergangenen Wochen mehrere massive Eichenbänke. Jugendbetreuer Helmut Helmecke aus Wüstrow errechnete über 200 Dienststunden, die geleistet werden mussten, um die Arbeiten zu erledigen. Die ersten vier Bänke übergaben die THW-Jugendlichen am Wochenende in ihrer Unterkunft am Thurauer Turm einem Landwirt aus Beutow, der sich mit einer großzügigen Spende bedankte. Weitere vier Eichenbänke wird demnächst der Naturschutzbund (NABU) erhalten. Die Spenden, die der Nachwuchs des Technischen Hilfswerks durch sein fleißiges Werken einzunehmen erhofft, sollen am Jahresende anderen Kindern zugute kommen. In der Weihnachtszeit möchte die THW-Jugend die Einnahmen dafür verwenden, bedürftigen Familien eine Freude zu bereiten.

Daniel Albien



Die Jugendgruppe und ihre hölzernen Prachtstücke

Einfach mal reinklicken!

Infos kurz und bündig:

Jugendgruppe: Lüchow-Dannenberg
 Ansprechpartner: Helmut Helmecke
 Internet: www.thw-luechow.org/jugend

Live dabei

THW-Jugend Traunreut

110 Jugendliche von Feuerwehr, BRK und THW übten Großeinsatz

Traunreut. Bei einer Jugendgroßübung der Hilfsorganisationen der Stadt Traunreut übten insgesamt 110 Jugendliche einen fiktiven Brand und retteten zusammen Menschen und Tiere.

Seit fünf Jahren gibt es diese jährliche Großübung der Jugendgruppen der Stadtfeuerwehren. Erstmals waren dieses Jahr auch die Jugendlichen des THW Ortsverbandes Traunreut eingeladen.

Als am Samstag um 14:00 Uhr der Alarm ausgelöst wurde, wussten die Beteiligten nicht, was sie erwartete. Gemeldet wurde ein Brand in einer Maschinenhalle eines bäuerlichen Anwesens in der Nähe von Traunreut.

Vor Ort angekommen erhielten die Helfer des THW den Auftrag, vermisste Kinder zu suchen und zu retten. Außerdem waren Kühe und ein „gefährlicher Kampfstier“ aus einem benachbarten Stallgebäude zu befreien. Die Feuerwehrjugend hatte die Aufgabe, einen Übergriff der Flammen auf das Wohnhaus zu verhindern, das BRK (Bayerische Rote Kreuz) übernahm die Versorgung der Verletzten.

Ein Trupp der THWler konnte zwei Verletzte retten und dem BRK übergeben. Danach übernahm dieser den Aufbau der Beleuchtung für das Zelt des BRK. Der zweite Trupp führte unter Anleitung des Bauern ein Kalb ins Freie, wobei nicht zu klären war, ob das Kalb mit den Helfern oder die Helfer mit dem Kalb gingen. Nachdem das Kalb sachkundig an

einen Baum angebunden war, unterstützte diese Gruppe die Feuerwehr bei den Löscharbeiten.

Nach rund 75 Minuten konnte die Übung erfolgreich abgeschlossen werden. Anschließend ließen es sich die Jugendlichen nicht nehmen, eine riesige Wasserschlacht zu veranstalten.

Sehr erfreulich ist, dass mit der Übung die Zusammenarbeit der Jugendlichen aller Hilfsorganisationen im Stadtgebiet erheblich verbessert wurde.

Zum Ausklang des Tages feierten alle Beteiligten im Feuerwehrhaus mit einem Grillabend die gelungene Übung.

Michael Hoffmann, BÖH OV Traunreut



Ein junges Kalb musste von Jung Helfern aus einem gefährdeten Gebäude geführt werden



Jugendliche des THW beim Verletzentransport aus einer Schule

THW-Jugend Jülich

Jugendgruppe unterstützte Reitturnier

Unsere Jugendgruppe des OV Jülich wurde gefragt, ob wir nicht Lust hätten, vom 3. bis 6. Mai 2002 bei dem jährlich in Jülich stattfindenden Reitturnier zu helfen. Wir haben zugesagt und es auch nicht bereut, denn es war eine tolle Erfahrung für uns alle. Wir hatten die Aufgabe, im Parcours und auf dem Parkplatz zu helfen. Das war mal etwas Anderes als immer nur Ausbildung. Auf dem Parkplatz mussten wir den Besuchern zeigen, wo sie ihre Autos bzw. ihre Pferdeanhänger hinstellen sollten. Leider regnete es Samstag und Sonntag fast den ganzen Tag, so dass wir mehrere Autos und Pferdeanhänger aus dem Schlamm ziehen mussten. Im Parcours durf-

ten wir dann immer, wenn ein Pferd eine Stange abgeworfen oder das Hindernis ganz umgeworfen hatte, dieses wieder aufbauen. Das war ganz schön spannend, wenn die Pferde ziemlich nah an uns vorbei galoppierten. Mehrmals am Tag wurde der Parcours auch für die verschiedenen Springen komplett umgebaut und da mussten wir natürlich auch mit helfen. Wir wurden über die ganze Zeit vom Veranstalter super gepflegt. Ich fand, dass diese Tage trotz des schlechten Wetters sehr schön waren. Wahrscheinlich sind wir nächstes Jahr wieder mit dabei.

*Für die Jugendgruppe des OV Jülich:
Jennifer Außern*



Im Parcours halfen die THWler beim „Wieder“-aufbau der Hindernisse

Night of Superstars

Knapp 1000 Jugendliche folgten den zahlreichen Plakaten, Flyern und der bayernweiten Radiowerbung. Sie kamen am Abend des 23. März 2002 in die Fahrzeughallen des THW Markt Schwaben. Hier richtete der gemeindliche Jugendbeirat in Zusammenarbeit mit der THW-Jugend Markt Schwaben und einer größeren Brauerei eine Party mit dem Motto "Night of the Superstars" aus. Nach dem Ausräumen der Halle durch Kraftfahrer des Ortsverbandes stellten Helfer zwei Zelte als Hallenerweiterung auf, bereiteten Beleuchtung für die Außenflächen vor und schlossen den Toilettenwagen an. Strom für die Licht- und Tonanlage lieferte das 58 kVA Aggregat. Am Abend bot das THW einen speziellen Service. Da die Unterkunft etwas außerhalb des Ortes liegt, holten drei MTW (von den Ortsverbänden Fürstenfeldbruck, München-Land und München-Mitte zur Verfügung gestellt) die Partygäste vom Bahnhof ab und chauffierten sie zur Halle.

Dieses Angebot wurde von den Jugendlichen gerne angenommen, zumal sich die Außentemperatur um den Gefrierpunkt bewegte. Bis 3 Uhr tanzten die Gäste zu Party-Musik, die von professionellen DJs aufgelegt wurde. Zeitweise musste aufgrund der hohen Besucherzahl der Einlass gestoppt werden. Am Tag danach unterstützten THW-Helfer beim Abbau, überführten die geliehenen MTW zurück und räumten die Fahrzeughalle wieder ein. Um 22 Uhr waren alle Spuren der Feier beseitigt. Da der Bekanntheitsgrad des Ortsverbandes erheblich stieg und die Party ohne jeglichen Zwischenfall verlief, ist eine Wiederholung im nächsten Jahr denkbar.

Johannes Wolter



Ausgelassene Partystimmung prägte das Treiben in der Fahrzeughalle

Infos kurz und bündig:
 Einfach mal reinklicken!
 Jugendgruppe: Markt Schwaben
 Ansprechpartner: Johannes Wolter
 johannes.wolter@thw-marktschwaben.de
 Internet: www.thw-marktschwaben.de

THW-Jugend Neustadt

Geschicklichkeitswettbewerb für Aufsitzrasenmäher

Norddeutschland hat eine neue Attraktion, das „Green-Cutter-Race“. Leider heißt es ja allzu oft, dass die an der Ostsee Ansässigen trocken, steif und humorlos seien. Völlig falsch!

Doch nun von vorne: Der Ortsverband Neustadt in Holstein, ein relativ kleiner Ortsverband, überlegte mal wieder, was man „auf die Beine“ stellen könnte. Einen Flohmarkt, einen Tag der offenen Tür oder ein großes Sommerfest! Doch das ist alles alt bekannt und lockt keinen mehr hinter dem Ofen hervor!

So kam man auf die Idee, einen Geschicklichkeitswettkampf für Aufsitzrasenmäher ins Leben zu rufen. Im Jahre 2001 gab es dann die Premiere. Ganz alleine hat der OV eine Großveranstaltung auf die Beine gestellt, ungewöhnlich für das norddeutsche THW, wir werden hier in der Regel nur als „Mitläufer“ gehandelt.

Im Rahmenprogramm konnten sich die Akteure und Gäste am THW-Wackelsteg erfreuen, ebenso wie an diversen Infoständen rund um das Thema: „Haus & Garten“. Für die kleinen Gäste wurde ein „Bobby-Car-Pacours“ eingerichtet,

Ponyreiten und Trailfahren standen ebenfalls hoch im Kurs. Eine große Tombola sorgte für Spaß und Spannung bei allen Teilnehmern.

Auf dem Wettkampfparkours kämpften 14 Teilnehmer an 7 Stationen um die begehrten Pokale. Es musste unter anderem eine Wippe mit einem Aufsitzrasenmäher ausbalanciert, eine Slalomstrecke abgefahren und die Aufgabe „Ringreiten“ bewältigt werden. Das verlangte schon ein wenig Fahrpraxis.

Die Organisatorin im Jahre 2002, Anja Hohn, war aber insgesamt sehr zufrieden. Schön war mal wieder das Medieninteresse, es ist halt etwas Besonderes!

Die Jugendgruppe des OV war zuständig für den Bau und Betreuung des Wackelsteges und des „Bobby-Car-Parcours“. Als dann der Norddeutsche Rundfunk mit dem Journalist Thomas Lenz den Wettkampflplatz betrat, mußte schnell ein „Sonderfahrer“ den Parcours bewältigen. Diese Aufgabe übernahm der übergelückliche Junghelfer Michael Weih. Mit einem „Leihtraktor“ durfte er die Strecke abfahren, er gab sich die größte

Mühe und er wäre bestimmt auf den vorderen Plätzen gelandet, wenn er regulär hätte teilnehmen können. Doch auch so bezeugte er seinen Spaß an der Sache und war mit Eifer dabei.

Mal sehen, was im nächsten Jahr kommt, denn dann feiert der Ortsverband 50jähriges Bestehen, eventuell mit dem 3. Green-Cutter-Race und einer großen THW-Technikschau!

Angela Hüttmann



Viel Geschick war beim Umgang mit den Rasenmähertraktoren gefragt

Live dabei

THW hilft Schule bei Physik-Unterricht

Niefern-Öschelbronn (MM). Peter Esser und Andreas Mürle, die sowohl Jungshelfer sind als auch in die achte Realschulklassen der Niefern-Öschelbronner Kirnbach-Schule gehen, sprachen Herrn Obermaier, ihren Physik- und Chemielehrer, auf die praktischen Anwendungsgebiete der im Unterricht behandelten Themen an. Hinsichtlich der Arbeit im THW bot sich speziell das Unterrichtsgebiet Kräfte an. Nach Gesprächen mit Jugendbetreuer Wolfgang Link und Markus Mürle, Gruppenführer der 1. Bergungsgruppe, sowie einer Technikbesichtigung durch die Lehrer stand fest, für die Schüler eine praktische Vorführung mit den Inhalten Kraftübersetzung und Lastentransport sowie Metallverbrennung durchzuführen.

Drei Schulklassen erhielten in mehreren Stationen Anfang Juli eine Präsentation auf dem Gelände hinter der Schule. Die Klasse der beiden Jungshelfer aber verlegte gleich ihr Abschlussgrillfest in einen aufgelassenen Steinbruch, der dem THW-Ortsverband Niefern-Öschelbronn als Übungsgelände dient. Dort konnte die Präsentation etwas ausführlicher gestaltet und um die Themen CO, CO₂ sowie radioaktive Strahlung erweitert werden.

Kräfte erleben

Während auf der Feuerstelle das Lagerfeuer entzündet wurde, konnte jeder Schüler erleben, wie einfach sich der schwere GKW 1 mittels des alten THW-Seilflasenzuges bewegen ließ, welchen Unterschied es macht, das Greifzug-Hebelrohr herauszuziehen und wie in Unterstellheber, hydraulischem Rettungsgerätesatz (Schere und Spreizer) und Hydropresse Druck weitergegeben wird, was im wesentlichen unter Mitwirkung von Hebeln und anderen Kraftüberset-

zungs-Mechanismen geschieht. Auch Hebeisen und Zahnstangenwinde versahen ihren Dienst an einem schweren Betonklotz.

Es folgte eine Verschnaufpause für Lehrer, Schü-



Mit großem Interesse verfolgten die Schüler im Hof der Niefern-Öschelbronner Kirnbach-Schule das Einschirren von Greifzug und Umlenkrollen

ler und THW-Helfer, in der man sich mit Würstchen vom THW-Grill und Getränken stärkte. Beeindruckt waren im Folgenden viele darüber, wie Stahl beim Brennschneiden und Trennschleifen funkenschneidend verbrannte. Daneben konnten die Schüler mit einem Bolzenschneider die beim Schneiden von Moniereisen auftretenden Hebelwirkungen selbst ausprobieren.

Mittels abgelaufener Chemikalien-Prüfröhrchen wurden die CO₂-Konzentrationen in der Umgebungsluft und in ausgeatmeter Luft festgestellt: Ein Schüler atmete einige Atemzüge aus einer Plastiktüte. Wie schnell sich hierbei CO₂ ansammelte, hätte kaum einer gedacht. Zum Ende verblieb noch soviel Zeit, um ein wenig auf die alte Strahlenschutztausrüstung des Bergungszuges einzugehen: Das Kontaminationsnachweisgerät registrierte die radioaktiven Zerfälle, die von Prüfstrahlern, Bekleidung der

Schüler und dem Erdboden ausgingen sowie die Eigenschaft verschiedener Materialien, Strahlung abzuschirmen. Zusätzlich wurde die Funktionsweise von Stabdosisimetern erläutert.

Explosionen beeindruckten alle

Höhepunkt des „Unterrichts“ waren freilich Fettexplosion und Spraydoseneexplosion. Die Schüler waren, unter Einhaltung eines gehörigen Sicherheitsabstandes, erstaunt, welche Kräfte frei werden, sobald eine augenscheinlich leere Spraydose hohen Temperaturen ausgesetzt wird oder nur wenige Milliliter Wasser auf brennendes Fett treffen. Die Vorführungen setzten nicht nur bei den Explosionen Kräfte frei. Darüber hinaus bot das von der Jugendgruppe aufgebaute Volleyballnetz Gelegenheit zu einem kleinen Turnier. Die Themen der Vorführung waren zuvor größtenteils im Unterricht behandelt worden, zur Nachbearbeitung erhielten die Lehrer technische Daten und Kopiervorlagen. Den Schülern wurde die erforderliche Sicherheitsausrüstung teils von der Schule, teils vom THW zur Verfügung gestellt. Die Experimente wurden durch den Jugendbetreuer, den Gruppenführer der 1. BGR sowie vier ehemalige Jungshelfer durchgeführt. Die Schulklassen war begeistert über diesen Nachmittag und auch die Lehrer wünschten sich eine weitere Zusammenarbeit mit dem THW auf diesem Gebiet.

Markus Mürle



Funkenstrahlend verabschiedet sich auch der härteste Stahl, sofern das richtige Werkzeug eingesetzt wird

CO₂
Kohlendioxid entsteht bei jeder vollständigen Verbrennung. Es ist ungiftig, verdrängt aber wegen seines höheren spezifischen Gewichts den Luftsauerstoff

CO
Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung. Es ist giftig und für den Menschen gefährlich.

Hilft Atemschutz bei CO₂ oder CO?

Leichter Atemschutz in Form von Schutzmasken und Filtern hilft nicht. Erst durch den Einsatz von Atemschutzgeräten („PreBlutatemern“) kann man sich in CO₂- oder CO-haltiger Atmosphäre bewegen.

Infos kurz und bündig:
Jugendgruppe: Niefern-Öschelbronn (Baden-Württemberg)
Ansprechpartner: Wolfgang Link
wolfgang.link@nws-ag.de
www.thw-niefern.de
Internet:

THW-Jugend im GFB Aachen

Spiel ohne Grenzen

Auch dieses Jahr fand wieder eine gemeinsame Aktion der THW-Jugendgruppen im GFB Aachen statt. Die Betreuer der Ortsverbände Aachen, Euskirchen, Herzogenrath, Hürtgenwald, Jülich, Nörvenich und Stolberg bereiteten unter Leitung des Regierungsbezirkbetreuers Josef Hofer zehnerer THW-untypische Aufgaben vor, die vor allem die Teamarbeit der Jugendgruppen forderte.

So trafen sich dann am Samstag, den 19. Juli 2002 bei strahlendem Sonnenschein 69 Jungheifer und 24 Betreuer auf dem Truppenübungs-gelände Buschmühle in Stolberg, um vor allen Dingen viel Spaß miteinander zu haben. Trotz bereits begonnener Sommerferien freute sich THW Geschäftsführer Wolfgang Friebe bei der Begrüßung, dass noch sehr viele Teilnehmer gekommen waren.

Drahtseilbalancieren, Saugrohrlaufen, Kistenlau-

Kistenlaufen war eines der Highlights beim Spiel ohne Grenzen im GFB Aachen



Geschicklichkeit war beim Wassertransport angesagt, damit möglichst viel Wasser mit einem Schöpflöffel von einem zum anderen Eimer transportiert wurde

fen, Pylonen schießen, Klamottenlaufen waren die Highlights des Tages, bei denen die Jugendlichen ihre Ausdauer, Schnelligkeit und Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnten. Bei einer hervorragenden Verpflegung durch den OV Stolberg konnten sich die Teilnehmer Mittags stärken, um mit vollem Elan den Nachmittag zu bestreiten. Eine kalte Dusche mussten dann noch einige Betreuer und Jungheifer beim gemeinsamen Aufräumen über sich ergehen lassen. Regierungsbezirkbetreuer Josef Hofer verabschiedete sich bei den Teilnehmern und wünschte allen noch schöne Ferien und eine gute Heimfahrt.

Da es allen sehr viel Spaß gemacht hat, waren sich die Betreuer einig, auch im nächsten Jahr wieder eine gemeinsame Aktion zu veranstalten.

Dorothee Steins-Hofer

Jugendmesse Ecetera

Sicher habt Ihr euch schon einmal schwer getan, wenn es darum ging, den Dienstplan für die Jugendgruppe aufzustellen. Die halbe Zeit Ausbildung und die andere Hälfte Jugendarbeit. Einfacher gesagt als getan. Die Ausbildung ist ja noch recht einfach zu gestalten und wenn man Glück hat, gibt es im OV den einen oder anderen Helfer aus den Gruppen, der den Kids und den Betreuern mal unter die Arme greift. Aber wie sieht es mit der Jugendarbeit aus? Schwimmen gehen, Minigolf, Fußball oder Grillen. Sicher, es gibt eine Menge Möglichkeiten. Aber irgendwann kommt der Punkt, an dem es beginnt, sich zu wiederholen. Vielleicht gibt es aber auch andere Dinge, die Ihr noch nie gemacht habt, von denen Ihr vielleicht noch gar nichts wisst. Veranstaltungen oder Freizeitmöglichkeiten, die das Programm für eure Jugendgruppe bereichern könnten. Events, wie man so schön neudeutsch sagt, die über die THW Jugendgruppe hinaus Kontakte und Freunde bringen. Vielleicht gibt es andere Jugendgruppen, die schon etwas ausprobiert

haben. Aber wie komme ich an die ran, wie finde ich Kontaktpersonen?

Einen Schritt in die richtige Richtung hat hier zum Beispiel der Kreisjugendring des Kreises Siegen Wittgenstein in NRW gemacht. Aus einem Mitarbeitertag für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit ist hier die Jugendmesse „ecetera“ entstanden. Hier bekommen alle Jugendorganisationen des Kreises die Möglichkeit, ihre Arbeit vorzustellen. Es geht hier nicht in erster Linie darum, die Arbeit nach außen zu dokumentieren, sondern viel mehr den Mitarbeitern der Verbände die Chance zu geben, sich über eine Fülle von Angeboten zu informieren und Kontakte zu anderen Gruppen zu knüpfen. Es soll die Möglichkeit gegeben werden, Einblicke in andere Gruppen zu bekommen und Berührungspunkte zu finden. Punkte an denen Gemeinsamkeiten auftauchen, die nur auf einen Ausbau des Kontaktes warten.

Gruppenstunden, die von der einen für die andere Organisation gestaltet werden. Veranstaltungen, die über die Grenzen des bisherigen gehen und zum Mitmachen einladen.

Natürlich sind auch alle interessierten Kids und Jugendliche herzlich Willkommen. Auch Eltern, die sich über Angebote für ihre Familie informieren möchten sind bei dieser Messe richtig. Eine Veranstaltung die, wie wir finden, zum Nachahmen empfohlen ist. Eine Veranstaltung, die es sicher in verschiedenen Formen gibt. Fragt doch einfach mal bei euren Jugendämtern oder Stadtjugendpflegern nach und berichtet uns über eure Erfahrungen.

Michael Philipp



THW-Jugend bei der Jugendmesse ecetera

Einfach mal anschauen!
Infos kurz und bündig:
 Jugendgruppe: Siegen-Wittgenstein
 Ansprechpartner: Michael Philipp (THW Siegen)
 Herr Schollmeyer (Kreisjugendring)
 michael.philipp@thw-siegen.de
 Internet: www.ecetera2002.de

Live dabei

Kids hatten Siegener Innenstadt fest im Griff

Bereits zum zwölften Mal veranstaltete der Werbering der Stadt Siegen das „Kinderfest am Krönchen“ und tausenden Kids mit Eltern folgten dem Ruf. Und es wurde viel geboten. Für jeden der Besucher war etwas dabei. Kinder schminken, Fußballfeld, Clowns, Luftballon-

wettbewerb oder Computerschule. Das waren nur einige der Angebote. Die THW-Jugend Siegen war auch mit von der Partie. Die Mädels und Jungs der Jugendgruppe hatten mit Unterstützung aus den Zügen eine Seilbahn mit dem Einsatzgerüstsystem gebaut. Über zwanzig Meter hinweg konnten die kleinen und großen Gäste durch die Luft schweben. Schon um Punkt 11 Uhr, als Bür-

germeister Ulf Stötzel die Veranstaltung eröffnete, gab es kein Halten mehr und so erfreute sich die Seilbahn großer Beliebtheit. Sogar der Bürgermeister höchstpersönlich testete die Bahn. Ein Schminkstand erweiterte sein Repertoire an Schminkvorlagen kurzerhand um das THW-Zahnrad und so wurden die Kids der Jugendgruppe zu einem besonderen Werbeträger für das THW.

Michael Philipp



Kids in der Siegener Innenstadt



THW Gesichter schminken

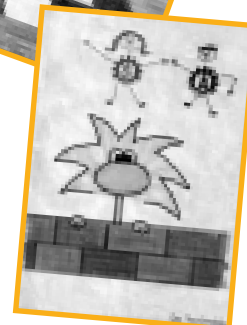
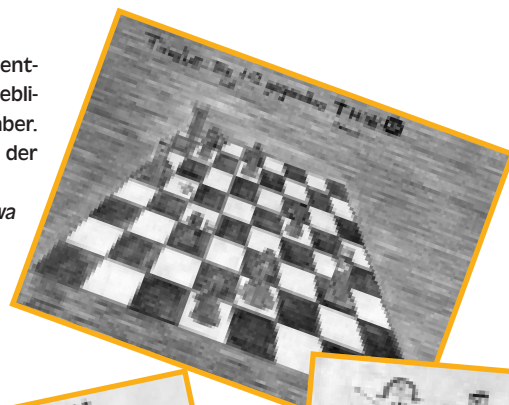
Infos kurz und bündig:
 Einfach mal ranklicken!
 Jugendgruppe: Siegen (Nordrhein – Westfalen)
 Ansprechpartner: Michael Philipp
 michael.philipp@thw-siegen.de
 Internet: www.thw-siegen.de

Künstlerinnen

Eine Überraschung besonderer Art boten die kleinen Kunstwerke von Miriam aus dem OV Lehrte (www.thw-lehrte.de) und Eve Freudenstein sowie Helen Nöding. Sie hatten auf unsere Stellenanzeige reagiert und wir werden versuchen, sie für eine weitere Mitarbeit zu gewinnen. Bei den THWlern in Simpson-Gestalt ist allerdings zu beachten, dass wir derlei urheberrechtlich

geschützte Figuren nicht einfach veröffentlichen dürfen. Ansonsten riskieren wir erhebliche finanzielle Forderungen der Lizenzinhaber. Auf alle Fälle vielen Dank für die Zusendung der gelungenen Bilder.

Marc Warzawa



BESTELLSCHEIN

Best.-Nr.	Artikel	Einzelpreis	Stück	Gesamtpreis
	Anteilige Versand- und Verpackungskosten	1,50 €	1	1,50 €
	Mindermengenzuschlag (bei Bestellung unter 120,- €)	4,00 €	1	4,00 €

Geschäftsbedingungen der THW-Jugend e.V.:

Die Lieferung erfolgt über den Deutschen Paketdienst oder die Deutsche Post AG. Bei Lieferungen über 120,00 € entfällt der sonst übliche Mindermengenzuschlag in Höhe von 4,00 €. Wir berechnen immer eine Verpackungspauschale in Höhe von 1,50 €. Bei kleinen Bestellungen, die in einem Briefumschlag verschickt werden können, berechnen wir lediglich eine Versandkostenpauschale von 2,50 €.

Der Zahlungseingang bei uns muss spätestens 10 Tage nach Erhalt der Rechnung erfolgen. In der Regel wird die Bestellung umgehend bearbeitet und versandfertig gemacht (außer bei Zelten). Die Angabe von Bestellnummer, Menge, ggf. Größe sind wichtig. Bei schriftlichen Bestellungen bitte unbedingt darauf achten, dass die Liefer- und/oder Rechnungsanschrift gut lesbar ist, am besten in Druckschrift ausfüllen. **Bestellungen müssen unterschrieben sein, bei minderjährigen Bestellern muss ein Erziehungsberechtigter unterschreiben.** Ein Umtausch ist innerhalb von 14 Tagen nach Versanddatum möglich, vorausgesetzt die Zustellung an uns zurück erfolgt frei. Ausgeschlossen vom Umtausch sind Artikel mit dem Zusatz: „Solange der Vorrat reicht“ sowie Zelte. Unsere Angebote sind freibleibend, wir behalten uns Änderungen in Form, Farbe, Qualität und Preisen vor. Unsere Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Alle von uns gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. (BGB §455). Mahnungen berechnen wir mit 7,50 €. Als Erfüllungsort und Gerichtsstand wird ausdrücklich Bonn vereinbart. Mit Ihrer Unterschrift der Bestellung erkennen Sie die vorgenannten Bedingungen an. Es gilt die jeweils neueste Preisliste.

THW-Jugendgruppe THW-Ortsverband THW-Helferverein Private Bestellung

Name des Ortsverbandes:

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Erreichbarkeit:

Fax:

 Unterschrift

Bestell-Nr.	PREIS	Artikel der THW-Jugend
120077	0,50 €	Akten-Rückenschilder mit blauem Negativeindruck "THW-Jugend e.V.", selbstklebend
140001	1,80 €	Anstecknadel, 3-farbig, lackiert, mit Sicherheitsnadel
140025	3,00 €	Aufkleber Bogen (70 Stück) 25 mm Durchmesser, 3-farbig
140005	7,50 €	Aufkleber PVC, 3-farbig, 70mm Durchmesser, 100 Stück
140023	1,40 €	Aufkleber, PVC, 23,5 cm Durchmesser, 3-farbig
140024	3,00 €	Aufkleber, PVC, 48 cm Durchmesser, 3-farbig
140004	12,80 €	Aufnäher PVC, 3-farbig, 50cm Durchmesser für Zelte
140003	1,50 €	Aufnäher, textil, 3-farbig, 50mm Durchmesser
140002	2,00 €	Aufnäher, textil, 3-farbig, 71mm Durchmesser
140043	0,45 €	Ausweis der THW-Jugend, reißfest, Größe: 10 cm x 7,3 cm
130168	11,50 €	Barett, marineblau, mit THW-Jugend Aufnäher, Größe angeben: 53 / 55 / 57 / 59 / 61 / 63
130057	1,25 €	Baumwolltasche mit schwarzem, großem THW-Jugend Logo
160083	200,00 €	Buttonmaschine 150 (56 mm Durchmesser), mit Kreisschneider+Glasplatte+250 Rohlinge
160082	9,99 €	Button-Rohlinge, 100er Pack (jeweils Unterteil/Oberteil/Folie)!! Preissenkung!! 15%
160031	6,00 €	Drahtstäbe für Luftballons, 100er Pack
150000	0,50 €	Ersttagsblatt der Sonderbriefmarke "50 Jahre Technisches Hilfswerk"!! Preissenkung!!
160110	5,10 €	Fahrradtrinkflasche, weiß mit blauem Trinkverschluß und 3-farbigem "Splash-Logo", 500 ml
160032	0,45 €	Flaschenöffner mit THW-Jugend Aufkleber
150076	15,30 €	Folien-Absperrband mit Aufdruck "Technisches Hilfswerk", 500 Meter
150067	15,30 €	Folien-Absperrband mit Aufdruck "THW-Jugend e.V.", 500 Meter
160047	1,00 €	Frisbee-Scheibe mit Aufdruck "THW-Jugend"!! Preissenkung!!
170197	10,00 €	Funkwanduhr mit großen Ziffern und Logo !! Preissenkung!!
160111	3,30 €	Geldscheintasche, 12 x 9,5 cm, dunkelgrau-rot, Druck: THW-Jugend e.V., 2 Scheinfächer, 3 Kreditkartenfächer, 1 Münzfach
160095	9,50 €	Gürtelhalter aus Leder für Mini Maglite
160097	5,10 €	Gürtelhalter aus Nylon mit Verschlussklappe
160096	7,10 €	Gürtelhalter für Maglite aus Metallring und Lederschlaufe
150070	1,50 €	Haftband für Reflexrückenstreifen, grau
150069	1,50 €	Haftband für Reflexrückenstreifen, schwarz
190189	9,95 €	Handbuch der THW-Jugend, (Stand 1997/98)!! Preissenkung!!
150009	28,50 €	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,20 x 2,00 Meter
150010	76,70 €	Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,50 x 4,00 Meter
150029	7,00 €	Holzständer für Länderwimpel
150001	3,00 €	! N E U ! Klackarmband/Safety Wrap, leuchtend gelb und reflektierend, mit Aufdruck: THW-Jugend, 31 cm x 3 cm
160037	2,80 €	Klebeband mit THW-Jugend Logo, 55 Meter lang, Logo in blau aufgedruckt
120049	0,45 €	! n e u e ! Kugelschreiber mit schwarzer Super-Point-Mine, Farbe: blau (gefrostet), Aufdruck: silber: THW-Jugend
120084	1,00 €	Lami-Max-Folie, 86x117 mm, zum "Einschweißen"
150042	17,00 €	Länderwimpel mit Holzständer, THW-Jugend Logo (Bundesland angeben: Bayern, NRW, Bremen ausverkauft)
160030	10,00 €	Luftballons, 100er Pack, bunt gemischt mit Logo bedruckt!! Preissenkung!!
140196	3,50 €	Medaille Bundesjugendlager 1998 (Pinneberg)!! Preissenkung!!
140197	3,50 €	Medaille Bundesjugendlager 2000 (Gunzenhausen)!! Preissenkung!!
140013	1,00 €	Medaille, "10-Jahre THW-Jugend" (Mühdorf)!! Preissenkung!!
140006	1,00 €	Medaille, Bundeslager 1987 (Springe)!! Preissenkung!!
140007	1,00 €	Medaille, Bundeslager 1990 (Schwaigern)!! Preissenkung!!
140008	1,00 €	Medaille, Bundeslager 1992 (Gelsenkirchen)!! Preissenkung!!
140104	1,00 €	Medaille, Bundeslager 1996 (Detmold)!! Preissenkung!!
140035	1,99 €	Metallembem(e) Bundesanstalt THW, selbstklebend, für Pokale....
140034	1,40 €	Metallembem(e) THW-Jugend, selbstklebend, für Pokale.....
120041	2,00 €	! n e u e ! Metallkugelschreiber, silbern glänzend mit auswechselbarer Super-Point-Mine, Aufschrift: THW-Jugend e.V.
160223	25,99 €	Modellauto: THW-Gerätewagen, Mercedes Benz Unimog 1350, H 22cm, B 18cm, L 26cm
160224	29,99 €	Modellauto: THW-Kipper (H 22cm, B 18cm, L 41cm) und Bagger (H18,2cm, B 15,3cm, L 40cm) im Set
160103	5,00 €	Multi-Funktionstaschenmesser (11 Funktionen) mit eingraviertem THW-Jugend Logo
160102	17,90 €	Multi-Tool mit eingraviertem THW-Jugend Logo (Kombizange, Säge, Kreuz + Schlitzschr., Feile, Messer + Gabelschlüssel)
120086	1,30 €	Namensschild-Hülle (Größe: 86 x 54 mm) mit Hosenträger-Clip
160046	0,30 €	Parkscheibe mit Aufdruck "THW-Jugend"!! Preissenkung!!
160220	4,99 €	Plakate, mit THW-Jugend Logo und Schriftzug: "spielend helfen lernen", DIN A 3, 50 Stück!! Preissenkung!!
160112	0,99 €	Porzellantasse vom VIII. Bundesjugendlager in Gunzenhausen (2000)!! Preissenkung!!
160221	4,50 €	Radio im Kronkorken-Outfit mit Kopfhörer, Hosenanhänger und spritzigem THW-Jugend Logo
150071	6,40 €	Reflexrückenstreifen "THW", ohne Haftband, gelb
150068	6,40 €	Reflexrückenstreifen "THW-Jugend", ohne Haftband, gelb
150063	5,60 €	Reflexrückenstreifen, gelb, ohne Aufdruck
160208	12,95 €	Remscheider Spielkartei, 24 thematische Spielketten, über 2000 Spiele zum sozialen Lernen!! Preissenkung!!
160101	15,00 €	Rucksack rot/blau mit reflektierendem THW-Jugend Logo
120190	19,95 €	Rundstempel mit THW-Jugend Logo und Orga.-Nr. des OV´s
160222	2,50 €	Schlüsselanhänger mit eingraviertem THW-Jugend Schriftzug und inkl. Einkaufswagenchip
160039	2,45 €	Skatenspiel, 32 Blatt, französisches Blatt, mit Aufdruck THW-Jugend "Auf die Dauer hilft nur Power"
120044	19,95 €	Stempel mit Logo der THW-Jugend (unbedingt Text dazu angeben, max. 6 zeilig)
160065	30,00 €	Taschenlampe Maglite ML2D, ohne Batterien
160066	20,40 €	Taschenlampe, schwarze Mini Maglite Combo-Pack, mit farbigen Aufsätzen (orange, rot)
190052	9,95 €	THW-Helfer-Fibel, Teil II !! Preissenkung!!
130015	4,00 €	T-Shirt, 2-farbig, Größe angeben: 152-164-S-M-L-XL-XXL-XXXL!! Preissenkung!!
160036	8,60 €	Urkunde, 3-farbig, 10er Pack mit Aufdruck THW-Jugend
190064	2,50 €	Videofilm Mühdorf - Bundesjugendlager der THW-Jugend 1994!! Preissenkung!!
160033	3,00 €	Würfelbecher aus Leder mit 3 Würfeln und THW-Jugend Logo
160060	1,50 €	Zwei-Meter-Maßband mit Aufdruck THW-Jugend!! Preissenkung!!
150139	9,99 €	Zwei-Personen-Schlafzelt, ca. 1 Kilo, Nylon!! Preissenkung!!

Artikel der THW-Helfervereinigung

202005	0,50 €	Akten-Rückenschild mit rotem Aufdruck THW-Helfervereinigung
202004	1,80 €	Anstecker mit Langnadel der THW-Helfervereinigung mit Nadelsicherung, 15 x 18 mm aus Metall
202003	0,20 €	Ausweis der THW-Helfervereinigung, reißfest, Größe 10,5 x 7,5 cm!! Preissenkung!!
202010	1,99 €	Metallembem(e) THW-Helfervereinigung, selbstklebend, für Pokale/Urkunden.....

THW-Jugend Bad Säckingen

Jugendolympiade in Bad Säckingen

„Spielend helfen lernen“ ist nicht nur der Anspruch, den das Technische Hilfswerk in seiner Jugendarbeit umsetzt. Das Motto stand auch im Mittelpunkt der vierten Jugendolympiade, die die Jugendgruppe Bad Säckingen als Vorjahressieger für den Geschäftsführerbereich Villingen-Schwenningen ausrichtete. Treffpunkt für rund hundert Jugendliche aus den THW-Ortsverbänden Singen, Stockach, Rottweil, Trossingen, Waldshut, Laufenburg und Bad Säckingen sowie der Jugendfeuerwehr Bad Säckingen war an einem Samstagmorgen im Juni die THW-Unterkunft in Obersäckingen, wo per Zufalls-generator die Mannschaften zusammengestellt wurden. Die erste „Aufgabe“ war es, sich gegenseitig kennen zu lernen. Bald sollte sich herausstellen, dass das eine Voraussetzung dafür war, später die gestellten Aufgaben im Team meistern zu können. Vor dem Pokal stand also der Schweiß und die Jugendlichen waren dankbar, dass es zum ersten Aufgabenblock in den Wald ging. An der ersten Station am Bergsee ging es um Geschicklichkeit, denn eine Boulekuugel war

über zwei Hebel so zu manövrieren, dass sie auf einer Platte durch die Buchstaben THW zum Ziel rollte. „Fünf Mann in einem Paddelboot“ hieß die nächste Aufgabe, bei der die Gruppe im Schlauchboot mit Stechpaddel eine Plattform in der Seemitte umrunden musste. Kräftig ins Schwitzen kam dann jeweils das Gruppenmitglied, das die Ehre hatte, drei Minuten lang immer wieder einen Wassereimer im Seilbahngurt hängend über einen instabilen Untergrund zu balancieren, um am Ziel möglichst viel Wasser gemessen zu bekommen. Im „Spinnennetz“ war ohne die Hilfe der Gruppe kaum auf die andere Seite zu kommen.

An der nächsten Station galt es, einen Nagel einzuschlagen – mit einem Hammer, dessen Stiel zwei Meter lang war. Hundert Meter weiter gab es ein Katapult, mit dem Bälle in einen Korb geschleudert werden mussten. Vor dem ersten Verpflegungsstopp am Spielplatz Dreiwieher war Fingerspitzengefühl gefragt; zwei Hebekisten waren so mit Luftdruck zu bedienen, dass die auf einem Brett stehende Dosenpyramide nicht

umfiel. Nach einem Durchschnaufen beim Fahrzeugtransport mit kleiner Bootsfahrt auf dem Rhein ging es auf einer Rallye kreuz und quer durch die Stadt. Anhaltspunkte eines Rätsels waren die Geschichtstafeln an vielen Altstadtgebäuden, die letztlich zur Lösung führten. Der Rückweg zur THW-Unterkunft am Rhein entlang war dann nur noch ein entspannter Spaziergang. Die von jeder Gruppe erkämpften Punkte wurden dort auf jedes Gruppenmitglied aufgeteilt, was zum Gesamtsieger aus den Ortsverbänden führte. Die Mädchen und Jungen aus Stockach durften sich über den Pokal freuen und die lobenden Worte von Geschäftsführer Walter Ulrich entgegennehmen, der gleichzeitig dem Ortsverband Bad Säckingen und vor allem Spielleiter Michael Posniak für eine herausragende Organisation dankte. Ein Lob bekamen auch die Gäste der Jugendwehr, die sich tapfer geschlagen und hinter den THW-Teams aus Waldshut-Tiengen und Trossingen den vierten Platz erreicht hatten.

Roland Gallmann THW-Jugend Bad Säckingen

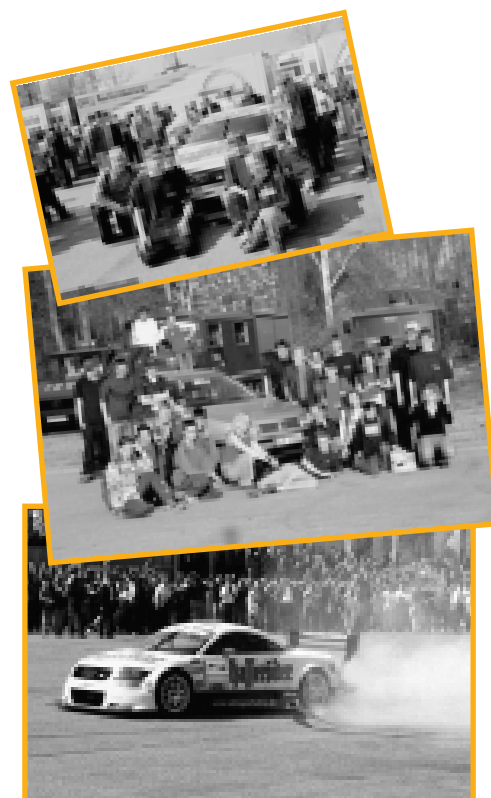
Tourenwagenatmosphäre und Schwarzwaldluft geschnuppert

In einer Woche Schwarzwald war den 30 Jungs und Mädchen der Schwabmünchner Jugendgruppe ein vielfältiges Programm geboten. Untergebracht in einer kleinen Hütte am Rande des Örtchens Todtmoos war die Gruppe ganz auf sich allein gestellt und musste für sich selber sorgen. Neben Wanderungen in die nähere Umgebung stand ein Ausflug zu den höchsten Wasserfällen Deutschlands in Triberg auf dem Programm. In einer Glashütte konnten die Jugendlichen selber eine Mundgeblasene Vase oder etwas ähnliches herstellen. Highlight der Woche war aber sicherlich der Ausflug in den Europa-Park nach Rust. Bei strahlendem Sonnenschein bereiteten die vielen

Fahrgeschäfte, unter anderem der neue Silver Star, den ganzen Tag über viel Spaß. Für die Motorsportbegeisterten der Jugendgruppe gab es an diesem Tag etwas ganz Besonders im Park zu erleben. Die Deutsche Tourenwagen Masters (DTM) präsentierte sich hier offiziell für die Saison 2002. Spektakuläre Drifts und Donuts, ein Start- und Boxenstoppwettbewerb sowie die Wettbewerbautos von Abt-Audi, Mercedes und Opel mitsamt den Fahrern hautnah zum Anfassen gibt es nicht alle Tage! Geduldig wurden hier alle Autogramm- und Fotowünsche erfüllt.

Alles in allem eine schöne Woche, die der Gruppe viel gebracht hatte und sicherlich nur einen kleinen Vorschmack auf die Auslandsfahrt im nächsten Jahr geben konnte.

Karsten Köhler



Einfach mal fragen!
Infos kurz und bündig:
 Jugendgruppe: Schwabmünchen (Bayern)
 Ansprechpartner: Karsten Köhler
 karsten.koehler@thw-schwabmuenchen.de
 Internet: www.thw-schwabmuenchen.de

Weshalb Deiche weichen

Sobald Fluss-Hochwässer über längere Zeit anhalten, geht das Bängen um die Erddeiche los. Weshalb es überhaupt Hochwässer gibt und warum die Barrieren gefährdet sind, soll nachfolgend erläutert werden.

An Flüssen lassen sich drei Hochwassertypen unterscheiden: Stauen sich im Winter an Hindernissen im Fluss, beispielsweise an Wehren oder Brücken, Treibeis-Schollen, bildet sich quer zur Strömungsrichtung ein Damm und man spricht vom Eishochwasser. Im Frühjahr hingegen lässt manchmal rasch einsetzendes Tauwetter den Schnee bis in höchste Lagen quasi über Nacht schwinden und verursacht in den Flussläufen das Schneeschmelzhochwasser.

Während der Feuchtigkeitsniederschlag in Form von Schnee stets zeitverzögert zum späteren Hochwasser auftritt, stehen beim Regenhochwasser die Ursache (Regen) und Wirkung (Überschwemmung) im unmittelbaren Zusammenhang: Entweder als außergewöhnlich starker (Gewitter-)Regen in relativ kleinen Einzugsgebieten oder Dauerregen in größeren Einzugsgebieten. Der Boden kann das Wasser in beiden Fällen nicht so rasch aufnehmen, wie es erforderlich wäre und der Rest läuft weg. Die aufgeschwemmte Krume wird mitgerissen und verleiht in unseren geografischen Breiten den Fluten ihren charakteristischen Brauntönen.

Wenn Ihr demnächst vor einem alten Haus

steht, an dem die höchsten Wasserstände der Vergangenheit aufgemalt sind, werdet Ihr feststellen, dass sich die Ereignisse während der Monate Januar, Mai, August und Dezember häufig



Blick auf einen gesicherten Deichabschnitt der Elbe in Höhe von Wittenberge

ten und könnt Euch mögliche Ursachen überlegen. Resultierend aus den über viele Jahrzehnte, manchmal Jahrhunderte gemachten Erfahrungen hat man Regeln für den Bau von Schutzeinrichtungen abgeleitet. Im Gegensatz zu den am Meer gegen Sturmflut errichteten Wällen wird bei Flussdämmen von einem schnellen Anschwellen und anschließend ebenfalls raschen Hochwasser-Rückgang ausgegangen. Die meisten Deiche wurden im ersten Drittel des vergangenen Jahrhunderts erhöht, die ursprünglichen Wälle waren freilich viel älter. Die Arbeiten wurden von

Hand vorgenommen, Hacke, Schaufel, Schubkarren und manchmal auch Loren waren die einzigen Hilfsmittel. Damit ließ sich leider keine allzu große Verdichtung des aufgeschütteten Bodens

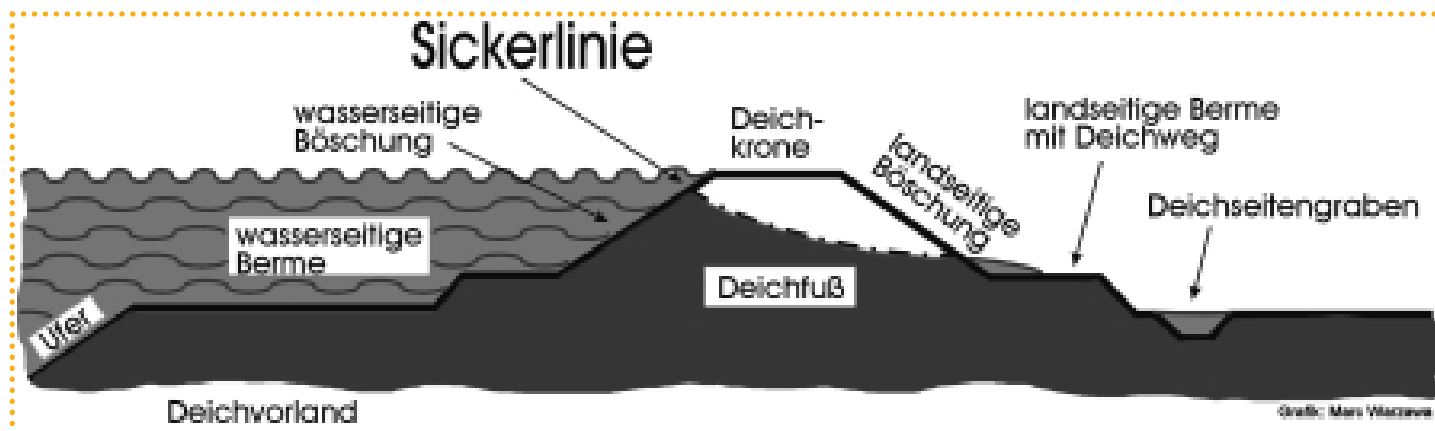
erzielen. Steht nun das Wasser über viele Stunden oder gar mehrere Tage an, wird das Erdreich entlang der sogenannten „Sickerlinie“ vom Wasser durchdrungen. Sobald das geschehen ist, zeigen sich am Deich Sickerstellen, die sofort mit vielen Sandsäcken belastet und gesichert werden müssten. Von der Flusseite her können Taucher Kunststofffolien anbringen und mit Sandsäcken beschweren. Zu diesem Zeitpunkt ist der Damm kaum noch befahrbar.

Unterbleiben Schutzmaßnahmen oder ist die Schadensstelle zu groß, lässt sich die völlige Zerstörung kaum noch aufhalten. Die Barriere kann dem Druck der Wassermassen

nicht mehr standhalten und wird weggedrückt. Ist der Durchbruch erst einmal erfolgt, vergrößert sich die Lücke immer mehr und großflächige Überschwemmungen des Hinterlandes sind die Folge.

Falls Interesse besteht und Ihr uns das schreibt, gehen wir in der nächsten Ausgabe auf die Möglichkeiten zur Deichverteidigung und Verhinderung eines Dammbrechens näher ein.

Marc Warzawa



Das Wasser bahnt sich unterhalb der Sickerlinie seinen Weg durch den Damm. Die Geschwindigkeit hängt hauptsächlich von der Dammstabilität ab.

Wettlauf mit Sandsäcken gegen die Zeit

Die Flut forderte vom THW größten Einsatz

(BS/kw) Das Hochwasser in Deutschland forderte vom Technischen Hilfswerk (THW) seinen bislang größten Einsatz. Das Ende der Flut beendete ihn noch lange nicht – nach dem Sandsackstapeln standen Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten an. Ein Einsatz, der nur mit Hilfe vieler tatkräftiger Helfer bewältigt werden konnte.

Noch nie wurde in der 52-jährigen Geschichte des Hilfswerkes - der Geburtstag fiel mitten in die Katastrophenphase - mit derart konzentrierten Kräften gegen eine Naturgewalt gearbeitet, geschweige denn gegen derartige Wassermassen, die sich über Dörfer, Städte und ganze Landstriche ergossen.

Vor allem in den Katastrophengebieten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg mussten die THW-Aktiven Hilfe leisten und die zum Teil völlig verwüstete Infrastruktur wieder instand setzen.

So zum Beispiel in Glashütte, südlich von Dresden: Hier montierten Helfer eine 45 Meter lange stählerne Behelfsbrücke, die eine der insgesamt über 180 zerstörten Brücken in Sachsen kurzfristig ersetzen sollte. Sogar in Prag waren THW-Helfer im Einsatz, um der Moldau Einhalt zu gebieten.

Die Entspannung der Lage in Sachsen bedeutete für viele Helfer allerdings noch keine Ruhe. Wäh-

rend beispielsweise in Glashütte die Wassermassen zurückgingen, mussten weiter nördlich noch viele Deiche mit Sandsäcken verstärkt werden. In vielen Fällen waren alle Anstrengungen, die Zerstörung schon im Vorfeld einzudämmen, vergeblich. Dämme weichten durch. Mit den Sandsäcken gemeinsam gegen Zeit und Flut - Helfer verglichen ihre Eindrücke vor Ort oft mit einer "Materialschlacht". Beispiel Bitterfeld: Hier packten viele Helfer mit an, um zu verhindern, dass das Wasser bis zu den Chemiewerken strömte. Mit Sandsäcken wurde schon vor Jahrhunderten gegen Hochwasser gekämpft. Noch gibt es keine ähnlich wirksamen (oder eben auch vergebens aufgeschichteten) technischen Hilfsmittel.

Materialschlachten am Deich

Ähnlich wie bei der Oderflut vor fünf Jahren dürften eben diese Sandsäcke das Sinnbild für die Anstrengungen sein, die unternommen wurden, um Schäden im wahrsten Sinne des Wortes einzudämmen. Unendlich viele Kubikmeter Sand wurden von THW, Feuerwehr, Bundeswehr, weiteren Organisationen und nicht zuletzt von Tausenden Freiwilligen in Säcke geschaufelt. Als sich die Lage

entspannte, war für die Hilfsorganisationen der Einsatz aber längst noch nicht vorbei. Nun galt es, aufzuräumen, die Verwüstung zu begutachten, wichtige Infrastrukturen behelfsmäßig wieder zu reparieren. In Pratau bei Wittenberg mussten Ende August noch rund 2.500 Menschen durch drei vom THW aufgebaute Trinkwasseraufbereitungsanlagen versorgt werden. Es war übrigens der einzige Fall im Flutgebiet, wo das so genannte "Notwasser" gebraucht wurde. Jede Anlage förderte rund 15.000 Liter pro Stunde.

Sandsäcke aus ganz Europa

Um den Nachschub an Sandsäcken sicher zu stellen, wurde in Nürnberg in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr eine "Sandsack-Koordinierungsstelle" eingerichtet, die alle Anfragen registrierte und die Beschaffung zentral organisierte. Sie hat über 34 Millionen Sandsäcke umgeschlagen. Als diese schließlich knapp wurden, richtete das THW mit Hilfe von United Parcel Service und der Lufthansa Cargo, der Bundesluftwaffe sowie der US-Airforce eine Luftbrücke ein, die insgesamt mehr als 11 Millionen Sandsäcke aus allen Teilen Europas in das Krisengebiet flog.

3 Millionen Liter täglich pumpen

Die Flut: Eine Bilanz

(BS) Über 900.000 Einsatzstunden, mehr als 10.000 Helfer im Einsatz, 580 von insgesamt 665 Ortsverbänden direkt in den Schadensgebieten tätig. Alle verfügbaren Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen wurden deshalb in die Krisengebiete verlegt - eine Pumpleistung von über 3 Millionen Liter pro Minute in den Hochzeiten der Flut. Täglich konnten die Helfer 4,3 Millionen Kubikmeter Wasser aus den Katastrophengebieten pumpen. Eingesetzte Stromaggregate lieferten rund 20.000 Kilowatt, um sich selbst sowie Krankenhäuser und Infrastruktureinrichtungen mit der lebensnotwendigen Energie zu versorgen – das entspricht einem Strombedarf einer Stadt mit bis zu 40.000 Einwohnern. Über 600 LKW und knapp 150 Tieflader standen für Hilfstransporte bereit, was einer Ladekapazität von 9.000 Tonnen entspricht. Insgesamt wurden über 3.000 Fahrzeuge in den Schadensgebieten eingesetzt. Hinzu kamen noch 250 Fährpontons und rund 300 Boote.

Alles was Recht ist

In losen Abständen werden Jugendsekretariat und Redaktion mit Rechtsfragen konfrontiert, obwohl sie keine rechtlich verbindliche Auskunft geben können und dürfen. Allerdings häufen sich in letzter Zeit die Anfragen zu bestimmten Themen, so dass sich die Redaktion bei Oberregierungsrat Gottschall, Mitarbeiter im Justizariat der THW-Leitung, Unterstützung einholte. Es sei betont, dass die Antworten lediglich der Orientierung in ähnlich gelagerten Fällen dienen können.

Jugend-Journal: Spätestens wenn Freizeiten auf dem Programm stehen, haben die Organisatoren Schwierigkeiten, Betreuer zusammenzutrommeln. Ist eigentlich das Zahlenverhältnis von Betreuern zu Jugendlichen gesetzlich festgeschrieben? Bis zu wie viele Jugendliche darf ein Betreuer beaufsichtigen, ohne dass er Pflichten oder Obliegenheiten verletzt?

Gottschall: Das Zahlenverhältnis von Betreuern zu Jugendlichen hängt entscheidend von der Aufsichtsbedürftigkeit der Jugendlichen ab. Die Aufsichtspflicht muss gegenüber einer auf-

sichtsbedürftigen Person, nämlich gegenüber einem Minderjährigen oder einem wegen seines geistigen oder körperlichen Zustandes Aufsichtsbedürftigen bestehen. Gemäß § 832 BGB tritt keine Haftung ein, wenn der Aufsichtspflichtige den Entlastungsbeweis führen kann und beispielsweise nachweist, dass er seiner Aufsichtspflicht genügt oder der Schaden auch bei gehöriger Aufsichtsführung entstanden wäre. Das Maß der gebotenen Aufsicht bestimmt sich nach Alter, Eigenart und Charakter des oder der Aufsichtsbedürftigen sowie nach der Voraussesbarkeit des schädigenden Verhaltens.

Jugend-Journal: Bedeutet dies, dass Jugendbetreuer eigentlich über tiefenpsychologische Grundkenntnisse verfügen müssten?

Gottschall: Das wäre natürlich optimal, aber der Gesetzgeber versteht darunter, dass in die zu treffenden Abschätzungen beispielsweise das seitherige Verhalten der Jugendlichen einfließt sowie das, was dem Aufsichtspflichtigen in seinen jeweiligen Verhältnissen zugemutet werden

kann. „Rabauken“ sind naturgemäß schwieriger zu beaufsichtigen als „Schäffchen“. Das Risiko, welches für Dritte von Minderjährigen ausgeht, soll nach dem Grundgedanken des Bürgerlichen Gesetzbuches in erster Linie von den Aufsichtspflichtigen getragen werden, denen es eher zumutbar ist, als dem außenstehenden Geschädigten. Überdies hat der Aufsichtspflichtige eher die Möglichkeit, in der gebotenen Weise auf den Minderjährigen einzuwirken. Übrigens ist in der THW-Helferrichtlinie festgehalten, dass bei mehr als 15 Junghelfern in einem Ortsverband ein weiterer Jugendbetreuer berufen werden soll. Falls jedoch auf Grund oben genannter Kriterien (Alter, Charakter, Eigenart, bisheriges Vorverhalten, etc.) erkennbar wäre, dass ein Jugendbetreuer die sachgerechte Aufsicht über eine 15-köpfige Junghelfergruppe nicht wahrnehmen kann, so ist auch bei einer kleineren Gruppengröße ein weiteren Jugendbetreuer bzw. eine zusätzliche geeignete Aufsichtsperson hinzuzuziehen.

Jugend-Journal: Aha. Das müssen wir erst einmal verdauen. Wir danken für die Auskünfte.

Witze · Witze · Witze · Witze · Witze

Petra soll in der Schule einen Aufsatz über ihre Vorfahren schreiben. Sie fragt die Mutter: "Wo bin ich hergekommen?" "Dich hat der Storch gebracht." "Und wo bist du hergekommen?" "Auch vom Storch." "Und Oma, hat die auch der Storch gebracht?" Ihre Mutter bejaht. Petra beginnt ihren Aufsatz: "In unserer Familie hat es seit drei Generationen keine normale Geburt mehr gegeben..."

Sabine fragt einen magischen Spiegel: "Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?" Spiegel: "Geh mal zur Seite, ich kann nichts sehen."

Zwei Freunde treffen sich. Sagt der eine: "Sag mal, warum gehen deine Feuerwerksraketen nicht." Der andere: "Komisch, ich habe sie doch alle ausprobiert."

Montags an der Kinokasse. Ein Mann kommt schon zum siebten Mal an der Kasse vorbei und will sich die siebte Karte kaufen.

Der Verkäufer: "Warum kaufen sie sich zum siebten Mal Ihre Kinokarte?" Der Mann: "Dort beim Gang steht jemand, der mir immer meine Karte zerreißt!...."

Lehrer: "Was stellst du dir unter einer Hängebrücke vor?" Schüler: "Na, was schon. Wasser."

Zwei Pilze stehen im Wald. Sagt der eine zum anderen: "Hallo!" Sagt der andere "Sei ruhig! Pilze können nicht reden..."

Fritz und sein Freund unterhalten sich: "Wieso haben manche Flugzeuge Propeller?" "Damit der Pilot nicht schwitzt!" "Das glaubst du doch selbst nicht!" "Doch, ich hab mal einen Film gesehen, da ist der Propeller ausgefallen. Was denkst du, wie der Pilot geschwitzt hat!"

Karl bestellt sich eine Pizza. Die Verkäuferin fragt: "Soll ich die Pizza in 12 oder 6 Stücke teilen?" Sagt Karl: "Lieber 6 Stücke, 12 schaffe ich nicht."

Das Jugend-Journal ist das bundesweit in derzeit 14.000 Exemplaren mehrfach jährlich erscheinende Mitteilungsblatt der THW-Jugend. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für sofort eine(n) oder mehrere

Redakteure (m/w)

mit viel Spaß am Schreiben interessanter Artikel. Zudem sollst Du von dem, worüber Du schreibst, auch ein bisschen Ahnung haben.

Ansonsten musst Du mit ansehen, wie immer mehr Seiten leer bleiben.

Ehrenamtliche Tätigkeit ist für uns genauso selbstverständlich wie der Spaß an der Arbeit, die sich im Gesamtwerk Jugend-Journal widerspiegelt.

Die fesselnde, abwechslungsreiche und zugleich spannende Aktivität inmitten von semi-professionell arbeitenden, positiv denkenden und gutgelaunten Schreiberlingen wird Dich vielfältig entschädigen und auch Deiner Arbeit neue Impulse verleihen.

Über Deine aussagekräftige Bewerbung freut sich die Redaktion Jugend-Journal im

Bundessekretariat der THW-Jugend e. V.
Deutscherrenstraße 93 - 95
53177 Bonn

Für telefonische Auskünfte steht Dir unsere Frau Priesnitz unter (02 28) 9 40 - 13 28 gerne zur Verfügung.

Regen, Sintflut ... und dann?

Die braunen, schlammigen, stinkenden und für manche auch tödlichen Fluten haben mehr als das Antlitz von Wohnungen und ganzen Städten verändert. Vielmehr sind die fest gefügten Ansichten vieler nicht nur ins Wanken geraten, sondern sie wurden, wie manches Haus, geradezu weggespült.

Nehmen wir doch nur die Überzeugung, es ließe sich hinter Jahrzehnte alten Erddämmen bei Hochwasser noch in Ruhe schlafen. Hier wurden Erkenntnisse aus dem Oderbruch nicht im wünschenswerten Maß umgesetzt. Ebenso die Meinung, den Menschen im Westen seien alle anderen egal. Aber gerade das uneingeschränkt positive in diesen aufwühlenden Zeiten war und ist die Welle der Hilfsbereitschaft, die nach den Wassermassen über die betroffenen Regionen schwappte. Offensichtlich mobilisierte speziell diese Katastrophe eine europaweite Solidarität, die zuvor kaum jemand für möglich gehalten hätte. Vielleicht auch deshalb, weil sich ein jeder der nicht Betroffenen, unabhängig von seinem Wohnort, im Stillen Gedanken darüber gemacht haben dürfte, welches Bild sein Hab und Gut nach dem Abzug solcher Wassermassen abgeben würde.

Das im THW während der letzten Monate durchgeführte „Fitmachen“ kam hier keinen Moment zu früh. Der Präsident gab den Helfern neue Impulse, sie dankten es ihm durch ihr Engagement. Freilich

ist kein Grund zum uneingeschränkten Schulterklopfen. Zwar fallen, wo gehobelt wird, bekanntlich auch Späne und nur wer nichts tut, macht auch keine Fehler. Jedoch wird sich der Professionalitätsgrad unserer Organisation nach dem Einsatz in der nun erforderlichen Auf- und Nachbereitung zeigen! Denn viele Heimkehrer dürfte interessieren, wer Ansprechpartner ist, wenn es darum geht, konstruktive Kritik loszuwerden, ob und wie zu verbesserndes an Einsatztaktik, Maschinenpark, Beschaffung sowie Logistik festgehalten wird und wie daraus Maßnahmen für die Zukunft abgeleitet werden. Oder ob hingegen mit dem Motto „es hätte ja auch noch schlimmer kommen können“ zum Alltagsgeschäft übergeleitet wird.

Pumpen zu kaufen, bis die Unterkunft aus den Nähten platzt wird nicht die ultimative Lösung sein. Schließlich lehrt die Erfahrung, dass es wenig Sinn macht, den Kofferraum mit Keilriemen voll zu packen, nur weil man einmal wegen eines gerissenen Keilriemens liegen blieb. Das nächste Mal ist der Kühler schadhafte oder der Vergaser oder ... Vielmehr muss das bestehende Konzept unter anderem bezüglich der Kommunikation und der Information mit den gemachten Erkenntnissen weiterentwickelt werden. Denn wie sind wir gegen Schneechaos, (Wirbel)Stürme, großflächige Waldbrände, Ver-

seuchung von Trinkwassernetzen oder Flugzeugabstürze auf bewohnte Gebiete gerüstet?

Bis geschieht, was geschehen kann, sollte die noch verbleibende Zeit genutzt werden. Vorläufig, so eine weitere Erkenntnis, wird der Öffentlichkeit als Beleg für ein „Neues Deutschland“ neben den Bildern der Verwüstung vor allem das Zupacken der Bürgerinnen und Bürger im Gedächtnis bleiben. Mit der Mentalität einer „Vollkaskogesellschaft“ hätte sich nämlich kein Damm verteidigen lassen. Unabhängig von Alter, sozialer Schicht oder Geschlecht wurde angepackt und Hand in Hand gearbeitet. Dass ein Mann in einem Fernsehinterview äußerte, er fühle sich in DDR-Zeiten zurückversetzt, ist hoffentlich auch im Nachhinein nur die Meinung eines einzelnen und nicht „Volkes Stimme“. Denn es ist nicht vorstellbar, dass für die Dammerrhöhung von Belang ist, woher derjenige, der einen Sandsack aufschichtete, stammt. Oder sieht man angeschwemmtem Unrat seine Herkunft an? Zudem war die Elbe über weite Strecken schon immer ein „deutsch-deutscher“ (wer kennt diese Vokabel überhaupt noch?) Fluss. Ziel sollte sein, etwas von jenem Elan in „katastrophenfreie“ Zeiten mitzunehmen und nicht einfach zur Tagesordnung überzugehen. Oder bedarf es zur Erlangung tieferer Einsichten immer Katastrophen?

Marc Warzawa

Seit Juni 2002:

Euer Bundessekretariat ist umgezogen



... und abwärts!

Begonnen hatte alles mit einer großen Ent-rümpelungs-Aktion. Denn für uns Mitarbeiterinnen des Bundessekretariates hieß es: Wir werden unsere Zelte am Dickobskreuz abbrechen und aus einer 11-Raum-Etage in ganze vier Büros sowie einen Kellerraum umziehen.

Also wurde Raum für Raum durchforstet und im großen Stil ausgemistet, was eigentlich schon lange hätte ausgemistet werden können.

Die neue Adresse:

THW-Jugend e.V.
Deutscherherrenstraße 93-95
53177 Bonn
Tel. (02 28) 940-13 27 bis 13 29
Fax (02 28) 9 40-13 30

Kurz notiert / Modellbauecke



Ute beim Packen

Unglaublich, was sich alles im Laufe vieler Jahre ansammeln konnte.

Anfang Juli war es dann soweit: Nachdem der Inhalt des gesamten Sekretariats von uns „fleißigen Mitarbeiterinnen“ in den letzten Kisten und Kartons verstaut war, rückten die freiwilligen Helfer des OV Bonn mitsamt einem Dachdeckeraufzug an, um alles aus der 3. Etage abwärts zu befördern.

Die Kartons verschwanden dann Ruck-Zuck unter dem Kommando „Kette bilden...!“ des Ortsbeauftragten Axel Müller-Storp in den zwei bereitstehenden IKWs und ab ging es in die etwa 12 km entfernte Deutschherrenstraße. Für die,



Shida in Aktion

die es nicht wissen: In der Deutschherrenstraße in Bonn-Bad Godesberg ist die Leitung der Bundesanstalt THW untergebracht.

Da angekommen, wurde nun alles in die neuen Räumlichkeiten der THW-Jugend e.V. transportiert. Dort, man kann es sich wohl vorstellen, nahm alles wieder seinen Lauf: Möbel und Regale aufgebaut, koordiniert, organisiert, Kisten



Carla in Aktion

gezogen, geschoben, geschleppt, ausgepackt, sortiert ... bis alles – nach mehreren Tagen des Chaos – wieder am rechten Platz, im richtigen Schrank, und vor allen Dingen wiederauffindbar war!

Inzwischen ist der Alltag zurückgekehrt und wir können uns, wie gewohnt, voll und ganz den Belangen der THW-Jugend widmen.

An dieser Stelle ein ganz, ganz großes DANKE-SCHÖN! an den OV Bonn und den OV Sinzig, die uns so tatkräftig und äußerst hilfsbereit zur Seite gestanden haben. Ohne euch wäre der Umzug kaum vorstellbar gewesen!

Carla Priesnitz

Modellbauecke – THW für die Westentasche

Die zweite Modellbauecke im neuen Outfit berichtet in dieser Ausgabe über Modellneuheiten des letzten halben Jahres, über eine THW Modellbahn von LGB und über THW Holzmodelle aus Sachsen.

Neuheiten im Maßstab 1:87

Zahlreiche Neuheiten im Maßstab 1:87 haben den Weg in die Modellbauläden gefunden. Einen Überblick über die Modelle gibt es hier.

Auf der Modellbauausstellung in Dortmund stellte die Firma Wiking den GWK II neu auf Basis des Iveco EuroCargo vor. Das Fahrzeug ist nach dem Vorbild des Prototypen GWK II neu gestaltet. Im Neuheitenblatt kam das Fahrzeug mit vier orangenen Rundumleuchten daher, die Auslieferung erfolgt dann aber mit „richtigen Blaulichtern“



GWK II neu auf Iveco EuroCargo

Aus dem Hause Rietze kommen einige Neuheiten. Hier gibt es einen MTW Ford Transit der letzten Generation. Besonderheit ist hier eine seitlich aufgedruckte Flagge, die auch das Heckfenster ziert. Aber auch ein Ford Transit der neuen Generation kommt von Rietze. Es ist das Sondermodell zum Bundesjugendlager am Bostalsee. Dabei handelt es sich um den Ford Transit FT 2000, Typ 330 M. Das Modell ist den original Jugendfahrzeugen nachempfunden, die beim Bundesjugendlager an die Jugendgruppen übergeben wurden. Es ist in limitierter Auflage erschienen und nicht im Handel erhältlich. Darüber

hinaus werden ein Opel Astra Kombi und ein Reisebus Mercedes Benz O 303 nach dem Vorbild des Länderverban Berlin, Brandenburg, Sachsen program der Firma Rietze erweitern.



Ford Transit von Rietze und Mercedes E-Klasse LV NRW von Herpa

Die Firma Herpa hat ihr Programm um ein Fahrzeug aus dem Fuhrpark des LV NRW ergänzt. Der Mercedes Benz der E-Klasse wird von dem Landsbeauftragten als Dienstwagen genutzt. Er ist in weiß mit blauer Aufschrift gestaltet. Aus Cuxhaven kommt der Sattelzug der Fachgruppe Ölschaden, den die Firma Herpa im kleinen Maßstab auflegt. Die Zugmaschine von Mercedes Benz zieht einen Tankauflieger für Öltransporte. Sie ist mit zwei Blaulichtern bestückt und an den Türen und der Front beschriftet. Der Auflieger ist großzügig mit

„Ölschadenbekämpfung OV Cuxhaven“ und einem Wappen bedruckt.



Tanklastzug Ölschadenbekämpfung von Herpa

AWM ergänzt die Neuheiten unter den THW Modellen mit einem VW T4 mit langem Radstand, der nach dem Vorbild aus dem OV Salzgitter gestaltet ist.



MTW Trio: Ford Transit (Brekina), Ford Transit Sondermodell „Bundesjugendlager 2002 am Bostalsee“ (Rietze), VW T4 (AWM)

Ein Beleuchtungswagen von Schuco ist das zweite THW Modell in der Piccolo Serie. Auch dieses Fahrzeug erscheint wieder in limitierter Auflage und ist aus Metall gefertigt.



Beleuchtungsfahrzeug aus dem Hause Schuco

Ein Vorbild für diesen Beleuchtungswagen gibt es nicht im THW, aber die Fachgruppen Beleuchtung wären sicher froh über diesen Scheinwerfer.

Sondermodelle

Auch in diesem Halbjahr gab es wieder das eine oder andere Sondermodell zu erstehen. Die Firma Brekina stellte ihren mittlerweile fünften Teil der Serie „Fahrzeuge des THW der 50iger und 60iger Jahre“ für die Spielzeugkette VEDES vor. Die Packung enthält wieder drei Fahrzeuge, die diesmal alle aus den 60iger Jahren stammen. Im einzelnen handelt es sich um einen Ford Transit älterer Baureihe, einen VW 1500 Variant und einen VW Käfer 1200. Alle Fahrzeuge tragen das Zahnrad-symbol auf der Seite und die Aufschrift „Bundesanstalt Technisches Hilfswerk“. Ein einzelnes Blaulicht zierte ebenfalls alle Modelle, wobei der VW 1500 Variant zusätzlich mit einem Lautsprecher auf dem Dach ausgestattet ist. Die Frage nach dem Vorbild für den VW 1500 Variant bleibt allerdings zu klären. Falls es Bilder oder Berichte darü-

ber gibt, wäre die Redaktion der Modellbauecke über einen Hinweis dankbar. Der Ford Transit aus diesem Set wird von Brekina auch als Einzelmodell in leicht abgewandelter Form vertrieben.



Brekina Set Nr. 5 Fahrzeuge der 60er Jahre

Ein nicht alltägliches Sondermodell kommt aus der Produktion der Firma Wiking für die Spielzeugkette

Vedes. Das THW Set besteht aus einem Unimog mit Tandemanhänger und Minibagger. Der Unimog U 1700 L erinnert stark an ein Feuerwehr TLF 8/18 in blauer Farbe. Der Kofferaufbau ist auf beiden Seiten mit Rollläden versehen, das Führerhaus wird von zwei Blaulichtern und einem Arbeitsscheinwerfer an der Front verziert. Der Tandemanhänger ist mit drei Stützen versehen und hat ausklappbare Auffahrrampen. Er transportiert einen THW – Minibagger. Der Bagger ist seitlich mit dem Zahnradsymbol versehen, der Anhänger ist mit dem Schriftzug „Technisches Hilfswerk“ und dem THW-Symbol bedruckt.



Sondermodell von Wiking für die Spielwarenkette Vedes

Sehenswertes von der Modellbauausstellung in Dortmund

Zwei sehenswerte Modelle aus Dortmund wollen wir euch hier kurz vorstellen. Es handelt sich zum einen um einen LKW auf Basis MAN mit Plane und Pritsche sowie einen THW Smart, den es am Stand des Fahrzeug- und Modelljournal zu bewundern gab. Beide

Modelle sind Einzelstücke in einem großen Maßstab.



THW Smart



MAN mit Pritsche und Plane

LGB und THW

Die Firma LGB ist den meisten Modellbauern und Eisenbahnfans ein Begriff. Nun hat auch LGB das THW als potentielle Kunden entdeckt und ein „LGB Exklusivset THW“ auf den Markt gebracht. Das Set enthält eine THW Dampflokomotive, einen Flachwagen mit Radlader als Ladung und einen Anhänger mit Kran- und Aufbaumontage. Alle Zugbestandteile sind natürlich in ultramarinblau gehalten und mit entsprechender Beschriftung versehen. Damit dem Fahrspaß von Anfang an nichts im Wege steht, enthält der Karton Gleise und einen Trafo. Die Gleise ergeben einen Kreis mit 120 cm Durchmesser und sind mit allem Anschlusszubehör versehen. Die Lok ist sogar mit einem Soundsystem und einem Verdampfer versehen, so dass der Zug seine Runden mit echtem Dampflokomotive-Feeling dreht. Da es sich



Das THW Set von LGB ist auch für den Garten geeignet

um eine Gartenbahn handelt, ist das ganze Set auch für den Einsatz im Freien zu gebrauchen.

Holzmodelle aus Sachsen

Ganz besondere THW Modelle kommen von der Firma Holzspielzeuge TOM – TOYS aus dem Erzgebirge. Hier gibt es verschiedene Zugmaschinen und



THW Holzspielzeug der Fa. Tom-Toys in Sachsen

Auflieger im THW Outfit. Auch ein Unimog mit Planen- oder Kastenaufbau ist im Programm. Er ist seitlich mit den drei Buchstaben beschriftet und hat zwei Blaulichter auf

dem Fahrerhaus. Die Modelle sind ausschließlich aus Holz gefertigt und bringen es auf eine beachtliche Größe. Der Unimog misst stolze 34 cm Länge.

Kinderspielzeug im THW II

Nachdem sich der THW Kipper mit Radlader und der THW Unimog von der Firma Bruder auch über den Versandshop der THW Jugend großer Beliebtheit erfreuten, legt die Firma jetzt nach. Für die Spielzeugkette Vedes gibt es einen THW Kranwagen. Die Farbgebung ist standesgemäß ultramarinblau mit weißen Absetzungen. Erneut konnte die Beschriftung nicht überzeugen, die wieder mit kleinen blauen Aufklebern realisiert wurde.

Michael Philipp

Das heiÙe Interview

Heute:
Otto Normalhelfer
Mitsstreiter im
Katastrophengebiet



Steckbrief

Name: Otto Normalhelfer
Alter: Zwischen 18 und 65
Wohnort: Irgendwo in Deutschland
Ortsverband: Einer von 665
Beruf: beliebig



Jugend-Journal: Vor knapp zwei Wochen hat man dich zum Einsatz gerufen.

Was schoss dir durch den Kopf und was wolltest du mit deinem Engagement erreichen?

Normalhelfer: Man ist durch die vielen Bilder, die man bereits im Fernsehen gesehen hat, eigentlich erschreckend abgestumpft und so dachte ich zuerst, es habe sich irgendwo auf der Welt zuge- tragen. Aber dann wurde mir klar, dass es sich im Herzen Europas, quasi direkt von meiner Tür abge- spielt hatte. Dabei habe als langjähriger THW-Hel- fer bereits einiges erlebt. Häuser, bei denen der Keller oder auch das Erdgeschoss unter Wasser stehen, hat man im Lauf der Jahre öfters zu Gesicht bekommen und ich war häufig selbst zu Pumparbeiten vor Ort. Dass jedoch die Flut so urplötzlich auftauchte und die Bewohner teils nur noch ihr Leben retten konnten bevor das ganze Häuser weggeschwemmt wurde, hat mich scho- ckert und bis ins Mark erschüttert. Da spielten sich Szenen ab, als ob man das "Making of" eines US- amerikanischen Katastrophenfilms sehen würde. An dem besagten Abend hatte ich mich innerlich schon auf einen Alarm eingestellt, mit dem Zug- fùhrer telefoniert und meinen Chef vorgewarnt. Ein Kollege, der auch in unserem OV ist, sollte meine Arbeit mit übernehmen und sich als Ablö- sung bereithalten.

Ju-Jour: Wie entwickelte sich das ganze weiter?

Normalhelfer: Gleich nach der Ankunft im Scha- densgebiet bauten wir unsere Pumpen auf, um ein Speichergebäude vor dem "Absaufen" zu bewah- ren. Als dort der Hochwasserscheitel durch war, ging es weiter zum Auspumpen einer Tiefgarage. Es folgten unzählige Keller, anschließend die hinter einem überspülten Deich gelegene Kleingarten-

siedlung, wo das Wasser nicht richtig wegsickern konnte. Parallel dazu haben wir noch beim Auf- schichten von Sandsäcken geholfen, weil manche Experten einen noch höheren Pegel befürchteten. Von Kameraden, die in Magdeburg eingesetzt waren, habe ich gehört, dass die ihre Deiche besser verteidigen konnten oder die Flut nicht so hoch kam, wie es vorhergesagt war. Sicherlich hatten, so makaber es klingen mag, auch die elbaufwärtigen Überflutungen zu einer Entlastung beigetragen. Wie ich fürchte, wird das noch viele harte Diskus- sionen und wohl auch böses Blut verursachen. Aber ich bin mir sicher, dass kein Helfer auch nur einen Handbreit Damm freiwillig aufgegeben hat. Hand in Hand mit zahllosen Freiwilligen aus der Bevölkerung haben wir geackert bis zum Umfallen. Ich hab selbst im Traum noch Sandsäcke geschleppt.

Ju-Jour: Ganz wichtig für die Daheimgebliebenen, insbesondere die besorgten Mütter und Lebens- partner: Wie waren Unterkunft und Verpflegung?

Normalhelfer: In den ersten 48 Stunden haben wir uns „aufs Ohr gehauen“, wo sich gerade die Möglich- keit bot: Im Fahrzeug, auf Sandsäcken, während wir auf den Nachschub warteten, oder einfach im Gras. Zum Glück hat das Wetter mitgespielt, sonst wäre eine viel schlechtere Stimmung gewesen. Die neue Einsatzkleidung, die ich erst wenige Wochen zuvor erhielt, hat sich übrigens gut bewährt. In punkto Verpflegung war ich über die Unterstüt- zung aus der Bevölkerung ehrlich überrascht und gleichzeitig hoch erfreut. Nicht, dass wir am Ver- hungern gewesen wären. Aber die Menschen waren um uns in etwa so besorgt wie wir um unse- re Pumpen. Gewissermaßen als Sahnehäubchen wurden wir mit viel heißem Kaffee versorgt und als fleißiger Kuchenesser machte ich mir vor allem bei älteren Damen einen guten Namen.

Ju-Jour: Was hat dir bei deinem Einsatz am meis- ten gestunken?

Normalhelfer: Zunächst einmal diese braune Brühe, die in der einen Sekunde wie ein schlecht umgerührter Kakao aussah und im nächsten Moment wie eine Ölpfütze auf regennasser Fahrbahn. Das obenauf schwimmende Heizöl verursachte auch einen Großteil der Probleme. Denn wie sollte man es binden? Ganz zu schwei- gen vom üblen Geruch, den es verbreitete. Was mich aber ziemlich störte, war, dass anscheinend keiner die Lage überblickte, selbst die ständigen "Überflieger" im Hubschrauber nicht. Als Nadelöhr entpuppte sich für meine Begriffe die Kommunikation zu den übergeord- neten Stellen im Stab HVB bzw. zur Fü/Komm. Dort war, obwohl sich alle die größte Mühe gaben, teilweise kein Durchkommen. Da gibt es einiges aufzuarbeiten.

Ju-Jour: Hast du dich gegen die im Wasser mög- licherweise enthaltenen Keime und Erreger besonders geschützt?

Normalhelfer: Na klar. Ich habe mir die Hände gewaschen wie noch nie. In brenzigen Situationen habe ich versucht, auf das Nägelkauen zu verzich- ten. Aber letztlich habe ich auf meine weißen Blut- körperchen und deren Kameraden, die Fresszellen, vertraut.

Ju-Jour: Wird für dich nach der Rückkehr sofort wieder der Alltag einkehren?

Normalhelfer: Bestimmt nicht. Manche Bilder haben sich richtiggehend in mein Gedächtnis gebrannt. Es sind nicht nur unbedingt dieselben, die man im Fernsehen sieht. Aber wenn man die vielen persönlichen Gegenstände sieht, die sich nach dem Weggang des Wassers im Schlamm abzeichnen, bekommt man eine entfernte Ahnung davon, was es bedeutet, von den Fluten heimgesucht worden zu sein. Aber wenigstens weiß ich jetzt auch, weshalb ich seit vielen Jah- ren mindestens einmal wöchentlich zur Ausbil- dung gehe und warum ich es auch weiterhin tun werde. Zudem ist die Ausstattung ziemlich bean- sprucht worden, manches davon ist reparatur- bedürftig oder schlichtweg kaputt. Da wird uns in den kommenden Wochen nicht langweilig werden und schließlich soll für den nächsten Ein- satz wieder alles bereit und funktionstüchtig sein.

Ju-Jour: Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Drehende Scheibe

Ohne besondere Techniken kannst du aus zwei Bildern eines machen. Beispielsweise kannst du einen Fisch in einem Aquarium schwimmen lassen.

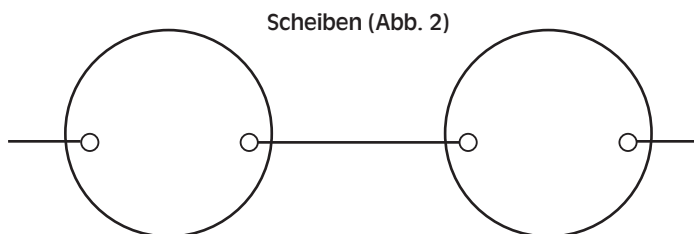
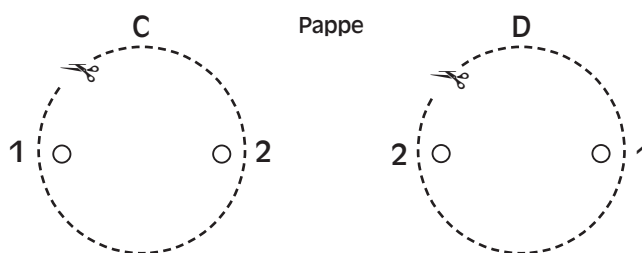
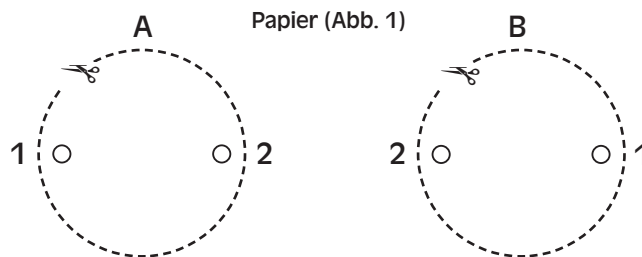
Material-/Werkzeugliste

- Papier
- Pappe
- Bindfaden
- Klebstoff
- Papierschere
- Malstifte
- Zirkel

Arbeitsschritte

- Zeichne mit dem Zirkel auf das Papier zwei Kreise A und B, auf die Pappe C und D. Alle Kreise müssen gleich groß sein. (Abbildung 1)
- Mit den Malstiften zeichnest du in Kreis A ein Aquarium, in Kreis B einen Fisch.
- Schneide mit der Schere alle Kreise A, B, C und D aus.
- Klebe beide Papierkreise A, B auf die beiden Pappkreise C, D.
- Fertige (an den Punkten 1 und 2) pro Scheibe zwei Löcher an.
- Knote den Bindfaden so an die Löcher, dass beide Scheiben auf dem Faden sind (Abbildung 2).

Verdrehst du den Bindfaden mit den beiden Scheiben und ziehst den Faden schnell auseinander dreht sich das Ganze schnell. Schaut man auf die beiden drehenden Bilder (Aquarium und Fisch), schwimmt plötzlich der Fisch im Aquarium. Der Grund hierfür liegt in der Trägheit des menschlichen Auges.



Erstellen eines Holzrahmens

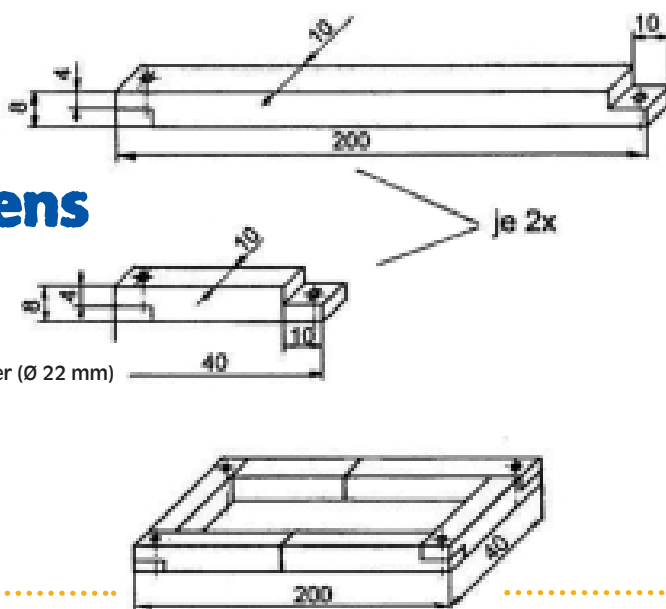
Die folgende Anleitung hat weniger „praktischen Nutzen“, sondern ist vielmehr als Übung für deine handwerklichen Fähigkeiten gedacht. Es soll ein Holzrahmen durch Überblattungen erstellt werden.

Materialliste

- 2 Kanthölzer: 10 x 8 cm, 2 m lang
- 2 Kanthölzer: 10 x 8 cm, 40 cm lang
- 4 Dübel: Ø 23 mm, 8 cm Länge

Werkzeugliste

- 1 Holzklöppel
- 1 Stangenschlangenbohrer (Ø 22 mm)
- 1 Stechbeitel
- 1 Bügelsäge
- 1 Bleistift
- 1 Gliedermaßstab
- 1 Zimmermannswinkel



Gewusst wie

Bau einer Torwand

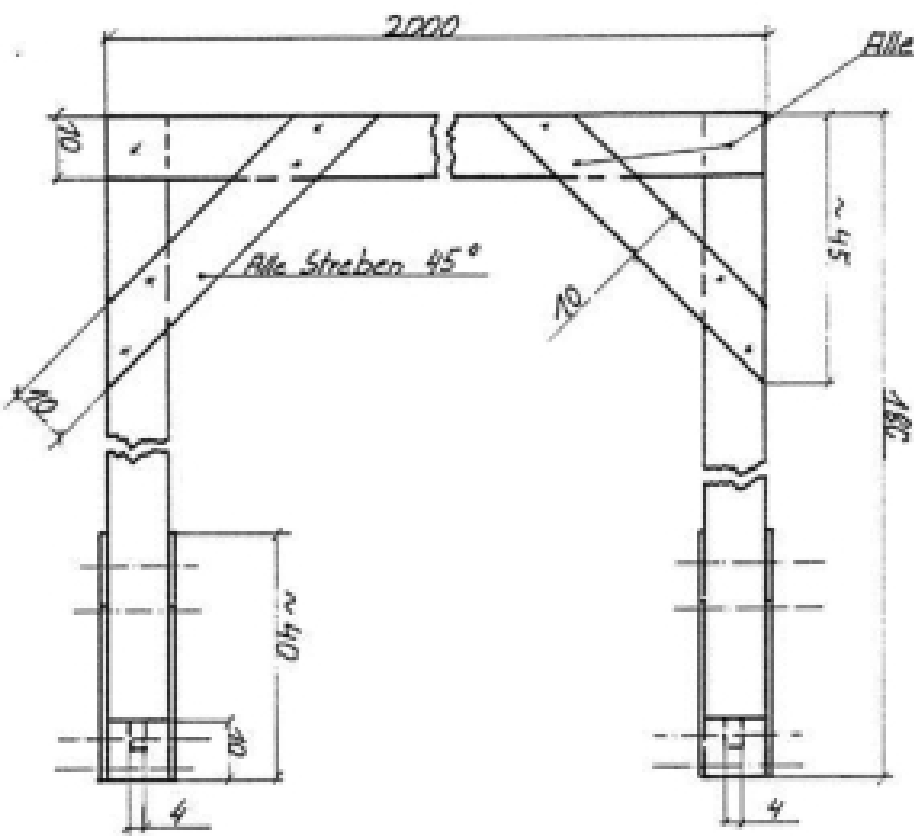
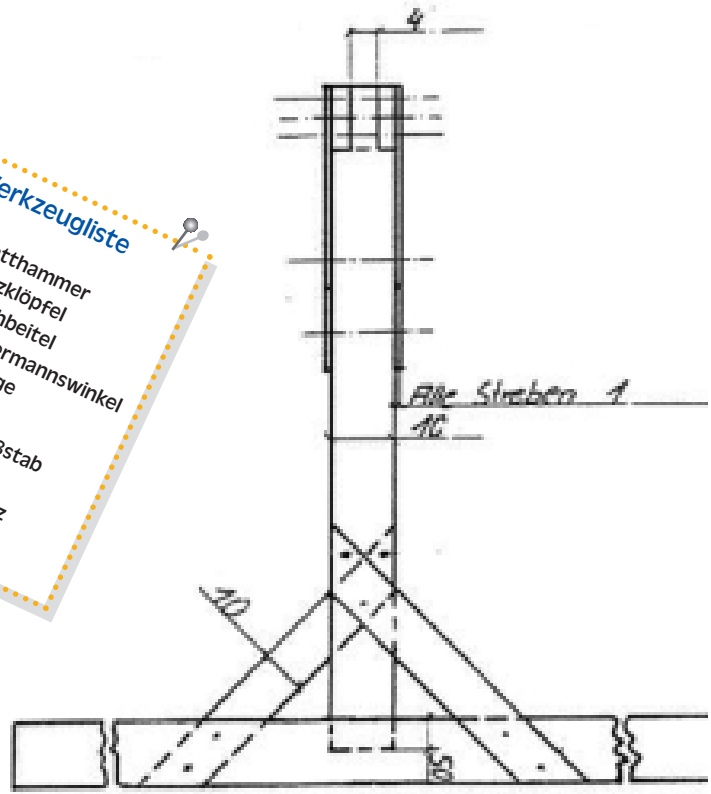
Egal für welchen Anlass eine Torwand gebaut wird, sie kommt bei allen gut an und dies nicht nur bei den Jugendlichen. Anbei erhältst du eine Übersicht der benötigten Materialien und Werkzeuge. Anhand der Skizze solltest du nun in der Lage sein, die Torwand zu bauen.

Materialliste

- 1 Kantholz: 10 x 10 cm, 2 m lang
- 1 Kantholz: 10 x 10 cm, 4 m lang
- 2 Kanthölzer: 10 x 10 cm, 3 m lang
- 2 Bretter: 10 x 2 cm, 4 m lang
- 4 befüllte Sandsäcke
(zum Beschweren der FüÙe)

- Werkzeugliste**

 - 1 Latthammer
 - 1 HolzklöÙel
 - 1 Stechbeitel
 - 1 Zimmermannswinkel
 - 1 Schmiege
 - 1 Bleistift
 - 1 Gliedmaßstab
 - 1 Bügelsäge
 - 1 Fuchsschwanz
 - 1 Sägebock



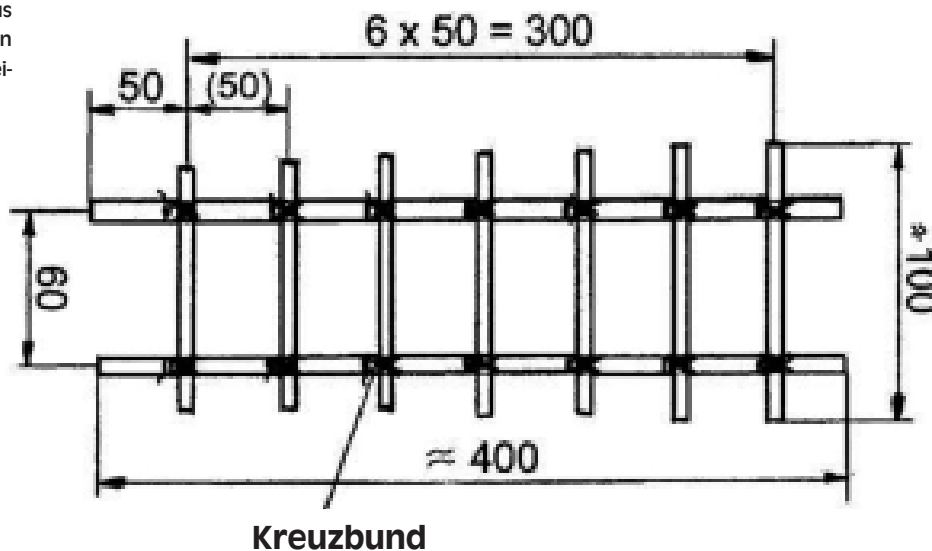
Notizen:

Bau einer Jägerstandleiter

Eine stabile Leiter ist schnell gebaut, wie du aus folgender Beschreibung ersehen kannst. Sofern du die Materialien bereit hast, benötigst du keinerlei Werkzeuge.

Materialliste

- 7 Rundhölzer: Ø ca. 10 cm, 50 cm lang
- 2 Rundhölzer: Ø ca. 10 cm, 4 m lang
- 14 Arbeitsleinen



Lösungen/Gewinner der letzten Knotecke

Kreuzwörterrätsel

Die Lösung war „Das THW – überall in Aktion“.

Gewinner der THW-Jugend T-Shirts sind **Carolin Grob aus Krefeld, Martin Meyer aus Aachen und Stephanie Ems aus Lahnstein.**

Knotecke

Das Raumschiff des Bösewichts Tortur hatte eine Stunde Vorsprung. Folglich wäre Tortur bei einer Geschwindigkeit von 200.000 km/h 200.000 km voraus. Doch wie ist es möglich, dass ein königliches Raumschiff, das 100.000 km/h fliegt, diesen einholt? Eine harte Nuss.

Die Lösung liegt im Tankschlauch. Würde diesen das königliche Raumschiff nutzen, könnte es von der Geschwindigkeit des Gegners profitieren. Um den Zeitpunkt der Zusammenkunft der beiden Raumschiffe auszurechnen, macht man folgende Annäherungs-Rechnung (wobei hierbei die Position des Verfolgers auf dem Tankschlauch mit berücksichtigt wurde):

Nach ca. 9,5 Stunden treffen sich die beiden Raumschiffe folglich. Leider hatte kein Einsender eine richtige Lösung abgegeben.

Zeitpunkt	km-Stand Tortur	km-Stand Verfolger	Quotient (v/t)
0 h	200.000	0	0
1 h	400.000	100.000	0,250
2 h	600.000	200.000+0,250*200.000=250.000	0,417
3 h	800.000	350.000+0,417*200.000=433.400	0,542
4 h	1.000.000	533.400+0,542*200.000=641.800	0,642
5 h	1.200.000	741.800+0,642*200.000=870.200	0,725
6 h	1.400.000	970.200+0,725*200.000=1.115.200	0,796
7 h	1.600.000	1.215.200+0,796*200.000=1.374.400	0,859
8 h	1.800.000	1.474.400+0,859*200.000=1.646.200	0,914
9 h	2.000.000	1.746.200+0,914*200.000=1.929.000	0,964
10 h	2.200.000	2.020.000+0,964*200.000=2.221.800	—

Gewusst wie

Knobeleck

Auch dieses Mal werden deine Fähigkeiten und Kenntnisse herausgefordert. Sende die Lösung(en) per Post/E-Mail oder Fax an:



Bundessekretariat der THW-Jugend e.V.
 Deutscherherrenstr. 93-95
 53177 Bonn
 Fax: (0 18 88) 450 83 - 30
 E-Mail: bundessekretariat@thw-jugend.de

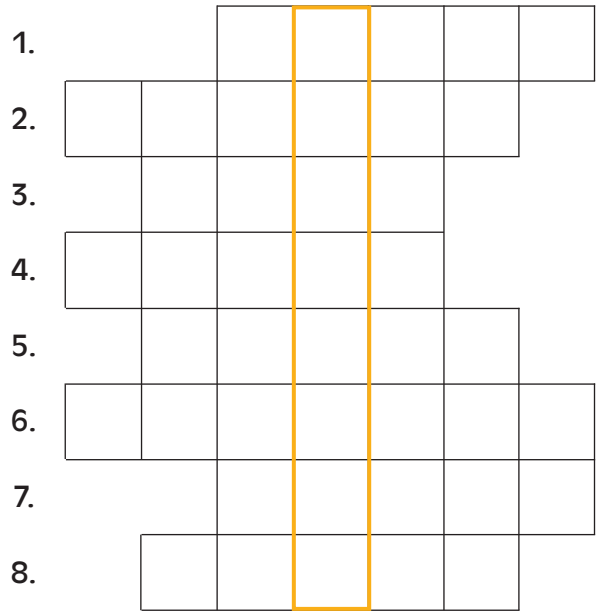
Einsendeschluss ist der 28. Februar 2003. Ein THW Mercedes Benz Unimog 1350 (im Modell) wird unter den richtigen Lösungen der Knobelei ausgelost.

Unter den richtigen Lösungen des Kreuzworträtsels verlosen wir zwei Multi-Tools mit eingraviertem THW-Jugend Logo (Kombizange, Säge, Kreuz- und Schlitzschraubendreher, Feile, Messer, Gabelschlüssel).

Kreuzworträtsel · Kreuzworträtsel

Acht allgemeine Begriffe werden abgefragt. Trage sie ein und du erhältst das gesuchte Lösungswort in der Umrandung.

1. Gegenteil von verschlossen
2. Kleines, schwarzes und fliegendes Insekt
3. ... und Pfeffer
4. Mit bestimmten Rechten und einer eigenen Verwaltung ausgestattetes Gebiet, in dem viele Menschen wohnen und arbeiten
5. Etwas als Eigentum besitzen
6. Anderes Wort für Gefährte/in
7. Himmelskörper
8. Kleiner, unscheinbarer Schmetterling, dessen Raupen Wollstoffe zerfressen

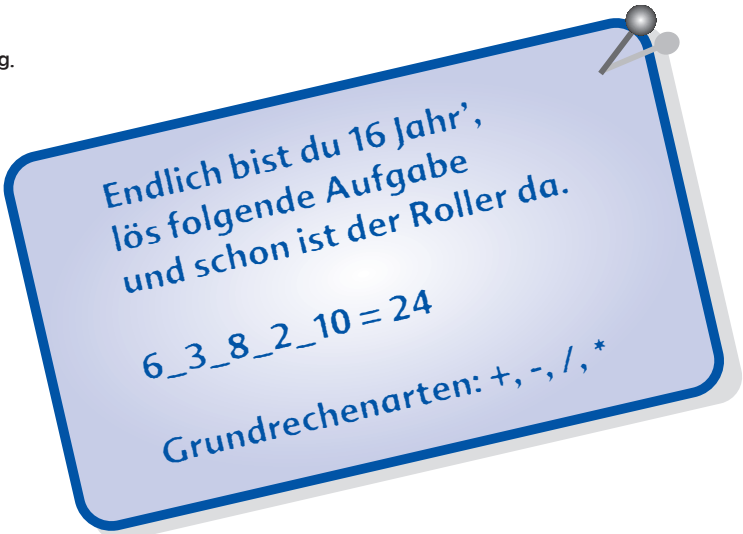


Kobelei · Kobelei · Kobelei · Kobelei

Die 4 Grundrechenarten

„Hurra! Endlich ist es geschafft“ dachte Michael an seinem 16. Geburtstag. „Nun kann ich den lange ersehnten Roller-Führerschein machen.“ Bei der Gratulation gab ihm sein Vater folgenden Zettel:

„Schaffst du es, die 4 Grundrechenarten in der Aufgabe so zu kombinieren, dass du als Ergebnis 24 erhältst, gehört der neue Roller in unserer Garage dir.“ Sofort rannte Michael in die Garage. Und tatsächlich: Dort stand ein nagelneuer knallroter Roller mit sämtlichem Zubehör! Den hatte er sich schon immer gewünscht. Er machte sich an die Aufgabe und verschwand in seinem Zimmer. Nach 1 Stunde kam er freudestrahlend mit dem Ergebnis heraus.



Findest Du eine Lösung?



Adressen

Bundesjugendleitung

Bundesjugendleiter

Michael Becker
Römerstraße 5
66629 Freisen
Tel.: (06855) 217
Mobil: (0172) 9893606
E-Mail: michael.becker@thw-jugend.de

1. Stv. Bundesjugendleiter

Ronald Baumüller
Am Eulenhof 12
95326 Kulmbach/Mangersreuth
Tel.: (09221) 65263
Mobil: (0171) 4908489
Fax: (09221) 67172
E-Mail: ronald.baumueller@thw-jugend.de

2. Stv. Bundesjugendleiter

Michael Beier
Friedenstr. 66
71636 Ludwigsburg
Tel.: (07141) 43947 (privat)
Mobil: (0177) 2798083
Fax: (07141) 460316
E-Mail: thw-jugend.bw@t-online.de

Bundesjugendreferentin

Ute Stuhlweißenburg
Deutschherrenstr. 93-95
53177 Bonn
Tel.: (0228) 940-1327 u. 1328
Fax: (0228) 940-1330
E-Mail: bundessekretariat@thw-jugend.de

Landesjugendleitungen

THW-Jugend Baden-Württemberg

Harry Riegg
Hundsbergstr. 27
74388 Talheim
Tel.: (07133) 4117 (privat)
Mobil: (0171) 2386586
Fax: (07133) 965494
E-Mail: thw-jugend.bw@t-online.de

THW-Jugend Bayern

Andre Stark
Marienstraße 24
63840 Hausen
Tel.: (06022) 654377
Mobil: (0171) 5162828
E-Mail: andre.stark@thw-jugend-bayern.de

THW-Jugend Berlin, Brandenburg und Sachsen Anhalt

Lückstr. 73 a
10317 Berlin
Tel.+ Fax: (030) 515959-56
Mobil: (0179) 4958191
Bürozeiten: Mi. 16.00 - 18.00 Uhr,
So. 11.00 - 13.00 Uhr
E-Mail: sascha.barnewske@web.de

THW-Jugend Bremen

Wolfgang Gieseler
Grenzwehr 43
28325 Bremen
Tel.: (0421) 42809557
Fax: (0421) 42809558
E-Mail: gieseler.wolfgang@str-atlas.de

THW-Jugend Hamburg

René König
Wilseder Ring 65
21079 Hamburg
Tel.: (040) 7688989 p.
Mobil: (0172) 9110391
E-Mail: Rene_Koenig@hamburg.de

THW-Jugend Hessen

Iris Plasberg
Merkenbachstr. 1
35745 Herbborn
Tel.: (02772) 957940
Mobil: (0160) 2384074
Fax: (02772) 957942
E-Mail: i.plasberg@wd-plasberg.de
Internet: www.thw-jugend-hessen.de

THW-Jugend Mecklenburg-Vorpommern

Michael Hahn
Clara-Zetkin-Straße 7
17493 Greifswald
Tel.: (03834) 830761
Mobil: (0177) 3512400
Fax: (03834) 511316
E-Mail: michael.hahn@thw-jugend-greifswald.de

THW-Jugend Niedersachsen

Artur Plaisier
Buurnweg 6
26817 Rhauderfehn
Tel.: (04952) 921813
Fax: (04952) 921814
E-Mail: artur-plaisier.thw-jugend@nwn.de
Internet: www.thw-jugend-niedersachsen.de

THW-Jugend Nordrhein-Westfalen

Jürgen Redder
Elsa-Brändström-Str. 26
63452 Hanau
Tel.: (06181) 990453
Fax: (06181) 990454
Mobil: (0172) 6902311
E-Mail: juergen.redder@cegelec.com

THW-Jugend Rheinland-Pfalz

Ulrich Weber
Hofwiesenstraße 6
57584 Scheuerfeld
Tel. + Fax: (02741) 1265
Mobil: (0171) 5820011
E-Mail: thwjrp@swpo.de
Internet: www.thw-jugend-rlp.de

THW-Jugend Saarland

Ralf Schenkel
Glück-Auf-Str. 41
66583 Spiesen-Elversberg
Tel.: (06821) 77954
Mobil: (0171) 6978382
Fax: (06821) 741786
E-Mail: ralf.schenkel@thw-jugend.de
Internet: www.thw-jugend.de/saarland

THW-Jugend Sachsen

Uwe Restetzki
Heilige-Grab-Str. 57 a
02828 Görlitz
Tel.: (03581) 311402
Fax: (03581) 311494
E-Mail: landesjugendleiter@thw-jugend-sachsen.de

THW-Jugend Schleswig-Holstein

Fabian Linder
Hermann-Burgdorf-Str. 108
21244 Buchholz
Tel.: (04181) 234846
Mobil: (0171) 4820899
E-Mail: Fabian.Linder@t-online.de

THW-Jugend Thüringen

Frank Seyfarth
Werner Uhlworm-Str. 10 a
99085 Erfurt
Tel.: (0361) 6029602 (privat)
Mobil: (0172) 3643617
E-Mail: FrankSeyfarth@aol.com

Wir sind auch im Internet:
WWW.THW-JUGEND.DE

Redaktionssitzung zum 27. Jugend-Journal im Tagungsraum 2 des auch von internationalem Publikum besuchten Jugendgästehauses Mainz. Die Redakteure sitzen am Samstagabend kurz vor 23 Uhr angestrengt über ihren Laptops und versuchen sich an den Manuskripten. Plötzlich klopft eine verschleierte Frau an der Glastür und fragt: „Excuse me, is this an Internet Cafe?“

Termine

15. November: Abgabetermin der Gruppenarbeitsabrechnungen für Bonus-Aktion!!

15. Dezember, 16.00 Uhr: Letzter Abgabetermin für Gruppenarbeitsabrechnungen (4311)!

Zu guter Letzt

Dumm gelaufen?

Dr. Peinlich weiß Rat

Verehrte Leserratte,

unsere langjährige Überschrift „dumm gelaufen“ hat sich im Lauf der Zeit nicht totgelaufen. Während die Zeitschrift „Mädchen“ bereits seit längerem in einer entsprechenden Rubrik erlebte Peinlichkeiten der Leserinnen verbreitet, machte der Focus im Heft Nr. 32 diesen Jahres im Inhaltsverzeichnis die Titelseite „Arme Jungs“ unter besagter Headline auf. Bereits zwölf Wochen zuvor hatte das Nachrichtenmagazin SPIEGEL die Buchstabenfolge gar auf die Titelseite der Ausgabe 20/2002 gesetzt! Der eigentliche Artikel unterteilte sich in sieben Themen, vergleichbar mit den Schieflogen. Angesichts der steilen Karriere „unserer“ Wortkombination fehlen einem fast selbige.

Aus dieser peinlichen Lage hilft uns die Bemerkung einer 15-jährigen Leserin im Fragebogen,



die nämlich bemängelte, dass Dr. Peinlich „mehr Peinlichkeiten von Junghelfern, Jugendbetreuern o. ä. schreiben“ sollte. Kein Problem, verehrte Unbekannte, aber dazu benötigen wir die Mithilfe der Leserschaft. Teilt Eure Sorgen, Nöte und unwahrscheinlichen Begebenheiten mit uns, indem Ihr diese an die untenstehende

Adresse schickt. Ihr dürft gespannt sein, ob und was Ihr davon wiedererkennt. Wer noch nicht so lange beim THW ist, bekommt auf Anforderung gerne eine Zusammenstellung aller erschienenen Schieflogen übersandt, in denen unter anderem auch Probleme der Jugendlichen behandelt wurden.

Eine aktuelle Fragestellung aus den Reihen der Schirrmeister ist

Schiefloge 22: Das Erstellen der Inventarlisten. Du hast als Schirrmeister die ehrenvolle und staatsstragend wichtige Aufgabe, auf Bitten des Verwaltungshelfers, später auf Drängen des Zugführers und nach weiterem Sträuben zuletzt auf Anweisung des Ortsbeauftragten sämtliche Bauteile fein säuberlich auf Inventarlisten zu erfassen. Weil es jedoch nach Deiner Meinung besseres zu tun gibt, als Papier zu beschreiben, suchst du nun Auswege aus der Defensive. Schließlich bist du der Überzeugung, dass dieser Schreibkram, wie bereits vieler zuvor, nur für die Ablage produziert wird und sich danach keiner mehr drum kümmert.

Vorausschauend: Nach dem unvermeidlich erscheinenden ersten Erfassen der Listen schätzt du auf Grund der Zugangslisten und Rechnungen die eingegangenen Mengen ab. Das erspart erneutes Abzählen.

Besonders vorausschauend ist die Methode, Mengen abzuschätzen, die im restlichen Zeitraum erst noch verbraucht werden (können). Sei nicht so kleinlich, 10 % Abweichung des tatsächlichen Verbrauches nach oben oder unten gleicht sich im Mittel wieder aus. Schäm Dich auch nicht, Listen abzuändern. Schließlich werden die Wirtschaftsprognosen der „fünf Weisen“ auch immer wieder korrigiert. Wer weiß, vielleicht gibt es ja auch ungeahnte Zusammenhänge.

Flutend: Sofern dein Ortsverband im Hochwassereinsatz war, gib an, dass alles weggeschwemmt oder unterwegs als Hilfsmaßnahme an Notleidende verteilt wurde und schreibe den ganzen Plunder ab. Sobald neu geliefert wird, hast du anhand der zugehörigen Lieferscheine den tatsächlichen Bestand und brauchst ihn nur noch aktuell zu halten. Verlange übrigens bei allen Neulieferungen, dass die Erfassung bereits

erfolgt ist. Ansonsten seien die Lieferungen unvollständig.

Radikal: Alles überflüssige Verbrauchsmaterial wird entweder verbraucht oder beseitigt. Was nicht mehr da ist, braucht auch nicht erfasst zu werden. Wiege die zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft und des Übungsbetriebes unbedingt notwendigen Bestandteile ab und deklariere sie als „x Pfund Zubehör“ oder „Kleinteile, abgepackt in x-kg-Beutel“.

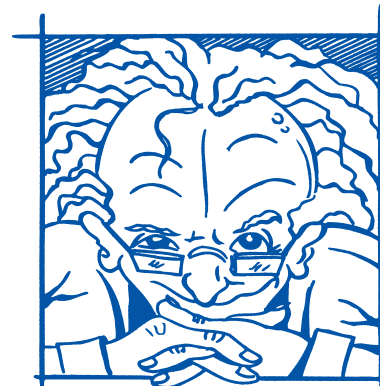
RecycleInd: In den letzten zehn Jahren wurde die Überprüfung gut drei Mal durchgeführt. Nimm einfach die letzte Liste und schreibe sie ab.

Schlüpfriß: Imprägniere die Geräte mit chemischen Produkten, welche einen Lotus-Effekt hervorrufen, so dass die von der Geschäftsstelle gelieferten Aufkleber nicht mehr halten. Informiere dann die vorgesetzten Stellen, dass sich die ganzen Markierungsschilder lösen und viele der Etiketten unwiederbringlich verloren sind. Erbittet eine Anweisung, wie zukünftig verfahren werden soll und mache bis zum Vorliegen eines brauchbaren Ergebnisses weiter wie früher.

Endgültig: Behaupte einfach, dass du aus gut unterrichteter Quelle von der Auflösung deines Ortsverbandes erfahren hast und sich deshalb der Erfassungsaufwand nicht mehr lohne. Wundere dich jedoch nicht, wenn es danach heißt, dass ein im Auflösen begriffener OV auch keine Helfer mehr benötigt und man dich auf Nimmerwiedersehen vor die Tür setzt.

Dick und doof: Zum Feststellen der Vollzähligkeit des Bestandes wurden dir von der Geschäftsstelle „STAN-Listen“ mitgeliefert. Warte jedoch mit dem Ausfüllen, bis „OLLI-Listen“ vorliegen.

Ausgleichend: Falls der Bestand höhere Stückzahlen aufweist, als gefordert, schreibe auf den Listen einfach die IST- gleich der SOLL-Menge. Das verschafft Dir eine stille Reserve für zukünftige Erfassungen.



Infos kurz und bündig:

Zuschriften an: Redaktion Jugend-Journal
Dr. Peinlich
Adresse: Deutscherherrenstraße 93-95,
53177 Bonn
E-Mail: dr.peinlich@jugend-journal.de

MEGA-IN

... AUS UNSEREM "Schnäppchenmarkt":



Remscheider Spielkartei
24 thematische Spielketten mit über 2.000 Spielen zum sozialen Lernen. Das ideale Handwerkszeug für den Jugendbetreuer.

Best.-Nr.: 160208

Preis: ~~statt 18,40 €~~
jetzt nur noch 12,95 €



Handbuch der THW-Jugend
(Stand 1997/98)

Noch Fragen zur Jugendarbeit? Dann könnt ihr hier vieles nachschlagen...

Best.-Nr.: 190189

Preis: ~~früher 25,- €, dann 12,95 €~~
jetzt nur noch 9,95 €

Luftballons THW-Jugend
Viele bunte Luftballons für Zeltlager, Feste, Spiel und Spaß. Zu 100 Stück abgepackt.

Best.-Nr.: 160030

Preis: ~~statt 12,20 €~~
jetzt nur noch 10,- €



Frisbee-Scheibe

Die Frisbee-Scheiben mit THW-Jugend Logo sind jetzt nicht mehr gelb-schwarz, sondern blau-weiß.

Best.-Nr.: 160047

Preis: ~~statt 1,30 €~~
jetzt nur noch 1,- €



Weiße Porzellantasse

vom VIII. BJL 2000 in Gunzenhausen mit 2-farbigem Druck zum Schnäppchenpreis

Best.-Nr.: 160112

Preis: ~~statt 1,50 €~~
jetzt nur noch 0,99 €

Plakate für die THW-Jugend

Plakate mit THW-Jugend Logo, DIN A3, zu 50 Stück abgepackt.

Best.-Nr.: 160220

Preis: ~~statt 14,80 €~~
jetzt nur noch 4,99 €

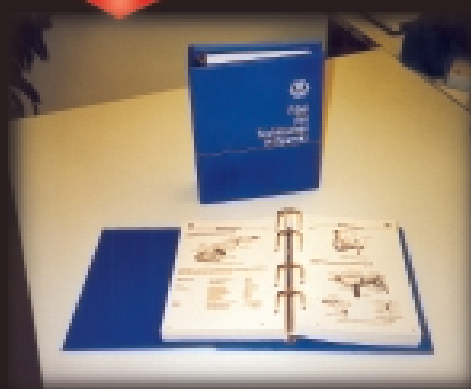


THW-Helfer Fibel, Teil II

Das technische Nachschlagewerk für die Ausbildung des Helfers.

Best.-Nr.: 190052

Preis: ~~statt 20,40 €~~
jetzt nur noch 9,95 €



Zwei-Personen-Schlafzelt

das Zelt ist aus Nylon und wiegt schlappe 1.000 g. Ideal für Reisen...

Best.-Nr.: 150139

Preis: ~~statt 20,40 €~~
jetzt nur noch 9,99 €

!Achtung! Alle Artikel nur solange der Vorrat reicht! Also, jetzt bestellen!

GORE-TEX® und WINDSTOPPER® sind eingetragene Marken der W.L.Gore&Associates, DA 051.

GORE-TEX® OUTERWEAR

Stark angezogen

Ob heftiger Regen oder nasskalter Wind... Wer unter freiem Himmel im Einsatz ist, für den ist jedes Wetter Arbeitswetter. Daher ist GORE-TEX® und WINDSTOPPER® Outerwear für das THW erste Wahl: Mit dieser professionellen Schutzkleidung ist man von Kopf bis Fuß vor Wind und Wetter geschützt, zugleich kommt einzigartiger Tragekomfort zum Einsatz.

